

JOHAN S. VOS

Die Kunst  
der Argumentation  
bei Paulus

*Wissenschaftliche Untersuchungen  
zum Neuen Testament*

149

---

**Mohr Siebeck**

# Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

Herausgegeben von  
Jörg Frey, Martin Hengel, Otfried Hofius

149





Johan S. Vos

# Die Kunst der Argumentation bei Paulus

Studien zur antiken Rhetorik

Mohr Siebeck

JOHAN S. VOS, geboren 1942; 1961–68 Studium der Theologie in Utrecht, Tübingen und New York; 1965–67 Neutestamentlicher Assistent in Tübingen; 1973 Promotion in Utrecht; 1974–75 Universitätsdozent für Neues Testament in Leiden; 1975–81 Sozialtherapeut in Nijmegen; seit 1981 Universitätsdozent für Neues Testament an der Vrije Universiteit Amsterdam.

*Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme*

*Vos, Johan S.:*

Die Kunst der Argumentation bei Paulus: Studien zur antiken Rhetorik /

Johan S. Vos. – Tübingen : Mohr Siebeck, 2002

(Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament ; 149)

ISBN 3-16-147849-5      978-3-16-157227-2 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

© 2002 J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Großbuchbinderei Heinr. Koch in Tübingen gebunden.

ISSN 0512-1604

Für Dick Koomans



## Vorwort

Die Argumentationskunst des Paulus aus einer bestimmten Perspektive, nämlich als die Kunst, recht zu behalten *per fas et nefas*, ist Thema dieses Bandes. Von den Kapiteln II-V und VII war eine Erstfassung schon früher als Aufsatz erschienen, die Kapitel I und VI werden hier zum ersten Mal veröffentlicht. Die früheren Aufsätze habe ich überarbeitet und hinsichtlich des Themas dieses Bandes vereinheitlicht.

Für die Herausgabe dieses Buches bin ich mehreren Personen Dank schuldig. Herrn Prof. Dr. Werner Deuse danke ich für mehrfache Beratung in Fragen der Altphilologie. Er hat mich vor manchem Fehler behütet. Mein Zimmergenosse an der theologischen Fakultät, Herr Drs. theol. Jan Krans, hat mir in einer Weise bei der Erstellung der *camera-ready* Fassung geholfen, die ich als ein großes Geschenk erfahren habe. Ohne ihn hätte das Buch nicht die Gestalt bekommen, die es jetzt hat. Frau Julia Schnizlein hat nicht nur das Manuskript sprachlich korrigiert, sondern auch die Register erstellt. Für diesen Einsatz bin ich ihr sehr verbunden. Mein Dank gilt auch der Haak-Bastiaanse-Kuneman Stichting, die durch ihren Zuschuß letztere Arbeit ermöglicht hat. Schließlich danke ich den Herren Professoren Dr. M. Hengel, Dr. O. Hofius und Dr. J. Frey für die Aufnahme des Buches in die WUNT-Reihe.

Dick Koomans sei dieses Buch gewidmet. Am Spieltisch der Couperinorgel in der Aula der Vrije Universiteit Amsterdam lernte ich von ihm mehr über Rhetorik, als die Wissenschaft zu lehren vermag.

Amsterdam, 26. Juni 2002

*Johan Vos*



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	VII
I. Die Kunst, recht zu behalten .....	1
1. Die Kunst, recht zu behalten, in der klassischen rhetorischen Tradition .....	1
1.1. Recht haben und recht behalten .....	1
1.2. Sophistik und Eristik .....	1
1.3. „Den schwächeren Logos stärker machen“ .....	3
1.4. Sophistik und Antilogistik .....	6
1.5. Wahrheit und Parteiinteresse in der forensischen Rhetorik .....	9
1.6. Kriegsparänese und Siegesrhetorik .....	11
1.7. Die Unterscheidung zwischen redlicher und unredlicher Argumentation ..	14
1.7.1. Platon .....	14
1.7.2. Aristoteles .....	18
1.7.3. Die platonisch-aristotelische Tradition bei Philo von Alexandrien ..	21
2. Paulus und die Kunst, recht zu behalten .....	24
II. Weltliche und geistliche Rhetorik (1Kor 1,10–3,4) .....	29
1. Die Streitereien in der Gemeinde und die σοφία λόγου (1,10–17) .....	29
1.1. Einleitung .....	29
1.2. Die Streitereien in der Gemeinde (1,10–12) .....	29
1.3. Die Taufe auf den einen Christus (1,13–16) .....	32
1.4. Die Sendung des Apostels und die σοφία λόγου (1,17) .....	33
1.4.1. Die Bedeutung der Wendung οὐκ ἐν σοφία λόγου .....	33
1.4.2. Die Korinther und die σοφία λόγου .....	37
1.4.3. Paulus und die σοφία λόγου .....	39
2. Das Wort vom Kreuz (1,18–25) .....	40
2.1. Das Wesen des λόγος τοῦ σταυροῦ (1,18) .....	40
2.2. Die Weisheit Gottes und die Weisheit der Welt (1,19–21) .....	40
2.3. Weisheit als Torheit (1,22–25) .....	42
3. Die Berufung der Gemeinde (1,26–30) .....	46
4. Das Auftreten des Apostels (2,1–5) .....	47
5. Die pneumatische Weisheit (2,6–16) .....	50
5.1. Der Zusammenhang mit dem Vorhergehenden .....	50
5.2. Weisheitsrede unter den Vollkommenen (2,6a) .....	51
5.3. Die pneumatische Weisheit (2,6b–12) .....	51

5.4. Die pneumatische Rhetorik (2,13) .....	54
5.5. Die Immunität des Pneumatikers (2,14–16) .....	55
6. Das Auftreten des Apostels und die Spaltungen in der Gemeinde (3,1–4) ...	57
7. Das Verhältnis von 2,6–3,4 zu 1,18–2,5 .....	58
7.1. Paulus als εἰρων und als ἀλαζών .....	58
7.2. Die Funktion der esoterischen Begrifflichkeit .....	61
8. Rückblick: Spannungen in der Argumentation .....	62
<b>III. Sophistische Argumentation im Römerbrief .....</b>	<b>65</b>
1. Die Bewertung der Paulinischen Argumentation .....	65
2. Mehrdeutigkeit im Gesetzesbegriff .....	66
2.1. Mehrdeutigkeit nach Aristoteles .....	66
2.2. Dissoziationen bei Paulus .....	67
2.3. Das ‚Gesetz der Werke‘ und das ‚Gesetz des Glaubens‘ (3,27) .....	69
2.4. Das ‚Gesetz des Geistes des Lebens‘ und ‚das Gesetz der Sünde und des Todes‘ .....	72
2.5. Zwei Sprachsysteme .....	74
2.6. Der sophistische Charakter der Mehrdeutigkeit im Römerbrief .....	76
3. Scheinbar syllogistische Argumente (1,18–3,9) .....	77
4. Widersprüchlichkeit .....	80
4.1. Widersprüchlichkeit und sophistische Rhetorik .....	80
4.2. Das Verhältnis von Juden und Heiden zum Gesetz .....	80
4.3. Gesetz, Sünde und Tod .....	81
5. Ablenkung vom kritischen Punkt .....	83
6. Undeutlichkeit .....	86
<b>IV. Offenbarungsrhetorik (Gal 1,1–2,11) .....</b>	<b>87</b>
1. Das Evangelium der rivalisierenden Missionare .....	87
2. Skopus und Struktur der Paulinischen Argumentation .....	89
2.1. Die göttliche Legitimation des Apostels (1,1–5) .....	89
2.2. Das Evangelium des Paulus als Kriterium zur Unterscheidung der Geister (1,6–9) .....	91
2.2.1. Die Argumentation .....	91
2.2.2. Das Verhältnis von 1,6–9 zur folgenden Argumentation .....	92
2.3. Die Offenbarung als Legitimation des Paulinischen Evangeliums (1,10–12) 95	
2.3.1. Der Zusammenhang mit dem Vorhergehenden .....	95
2.3.2. Das Ethos des wahren Apostels (1,10) .....	96
2.3.3. Der Charakter des Paulinischen Evangeliums (1,11) .....	98
2.3.4. Der Ursprung des Paulinischen Evangeliums (1,12) .....	99

2.4. Geschichtliche Begründung (1,13–2,14) .....	101
2.4.1. Die Unabhängigkeit von den Jerusalemer Aposteln (1,13–24) ....	101
2.4.2. Die Prüfung des offenbarten Evangeliums durch die Jerusalemer Apostel .....	103
2.4.3. Der Konflikt mit Petrus .....	104
2.5. Der Skopus von 1,10–2,14 .....	105
3. Paulinische Antilogistik .....	107
3.1. Drei widersprüchliche Thesen .....	107
3.2. Das Paulinische Evangelium als Maßstab .....	108
3.3. Die Immunität des Offenbarungsträgers .....	108
3.4. Die Autorität der Jerusalemer Apostel .....	112
3.5. ‚Offenbarungsrhetorik‘ .....	113
V. Juristische Rhetorik (Gal 3,11–12; Röm 10,5–10) .....	115
1. Einleitung .....	115
2. Zur Forschungslage .....	116
3. Eine hermeneutische Antinomie? .....	118
3.1. Gal 3,11–12 .....	118
3.2. Röm 10,5–19 .....	120
4. Der status legum contrariarum in der hellenistischen Rhetorik .....	121
5. Die hermeneutische Antinomie in der jüdischen Literatur .....	124
6. Gal 3,11–12 .....	127
7. Röm 10,5–10 .....	129
8. Hermeneutische Zauberkunst .....	132
VI. Die Rhetorik des Erfolges (Phil 1,12–26) .....	135
1. Zur Situation des Apostels und der Gemeinde .....	135
2. Zum Kontext von 1,12–26 .....	137
2.1. Die literarische Integrität des Briefes .....	137
2.2. Der Zusammenhang mit dem Vorhergehenden .....	138
3. Der Gedankengang in 1,12–26 .....	138
3.1. Der jetzige Erfolg (1,12–18a) .....	138
3.1.1. Die Fesseln des Apostels und der Fortschritt des Evangeliums (1,12–14) .....	139
3.1.1.1. Die Lage des Apostels .....	139
3.1.1.2. Militärische Sprache .....	141
3.1.1.3. Hyperbolische Sprache .....	142
3.1.2. Glück im Unglück (1,15–18a) .....	144
3.1.2.1. Ein positives und ein negatives Beispiel .....	144

3.1.2.2. „Ende gut, alles gut“ .....	146
3.2. Der künftige Erfolg (1,18b–26) .....	146
3.2.1. Der Sieg des Evangeliums in Leben und Tod des Apostels (1,18b–20) .....	147
3.2.2. Die Wahl zwischen zwei Vorteilen (1,21–24) .....	149
3.2.3. Der Ausgang des Prozesses und der Fortschritt der Gemeinde (1,25–26) .....	153
4. Phil 1,12–26 und die Struktur des Briefes .....	154
VII. Logik und Rhetorik in 1Kor 15,12–20 .....	158
1. Situation und Argumentation .....	158
1.1. Zur Situation .....	158
1.2. Logik und Rhetorik .....	159
2. Modus ponens, modus tollens und reductio ad absurdum .....	161
3. Der hypothetische Syllogismus und die aristotelische Syllogistik .....	165
4. Die Logik und das argumentum ad hominem .....	167
Zusammenfassung .....	172
Literaturverzeichnis .....	173
Nachweis der Erstveröffentlichungen .....	199
Stellenregister .....	200
Namenregister .....	213
Sachregister .....	218

## Kapitel I

# Die Kunst, recht zu behalten

## 1. Die Kunst, recht zu behalten, in der klassischen rhetorischen Tradition

### 1.1. *Recht haben und recht behalten*

Der Macht der Redekunst war man sich in der Antike bewußt. In Ciceros *De oratore* bezeichnet Crassus die Redekunst als das Vermögen des Redners,

„die Menschen durch die Rede in seinen Bann zu schlagen, ihre Neigung zu gewinnen, sie zu verleiten, wozu man will, und abzubringen, wovon man will.“<sup>1</sup>

Zugleich wußte man um die Gefahren der Redekunst. In der antiken Literatur, die sich mit dem Thema der Rhetorik beschäftigt, steht wiederholt die Frage nach der Legitimität der Redekunst und der von den Rhetoren verwendeten argumentativen Mittel zur Debatte. Zugrunde liegt die Erfahrung, daß *recht haben* und *recht behalten* oftmals nicht identisch sind, daß rhetorische Mittel nicht nur der Wahrheit und dem Recht, sondern auch der Lüge und dem Unrecht dienen können. Begrifflich und sachlich versuchte man, zwischen akzeptabler und inakzeptabler, zwischen redlicher und unredlicher Argumentation zu unterscheiden.<sup>2</sup>

### 1.2. *Sophistik und Eristik*

Seit Platon und Aristoteles hat sich für die unredliche Argumentationsweise der Begriff ‚Sophistik‘ oder ‚sophistische Rhetorik‘ eingebürgert.<sup>3</sup> Obwohl die Bezeichnung ‚Sophist‘ im positiven Sinne für weise und sachkundige Menschen verschiedener Art verwendet wird, begegnet sie mit einer negativen Konnotation auch oft als Bezeichnung einer Person, die mit trügerischen Mitteln einen anderen zu überlisten sucht. Die Derivate werden ebenfalls

---

<sup>1</sup> I,30; Übersetzung H. MERKLIN.

<sup>2</sup> Z.B. Platon, *Phaedr* 269a–274b; vgl. zu dieser Frage K.O. ERDMANN, *Kunst*, 37ff.

<sup>3</sup> Zur verschiedenartigen Verwendung dieses Begriffs vgl. E.M. COPE, *Sophistical Rhetoric*; O.A. BAUMHAUER, *sophistische Rhetorik*; E. SCHIAPPA, *Beginnings*, 48–65.

sowohl mit positiven als auch mit negativen Konnotationen verwendet.<sup>4</sup> Wenn Julius Pollux im 2. Jahrhundert n. Chr. in seinem *Onomasticon* die ihm aus der Literatur bekannten Synonyme für σοφιστής zusammenstellt, dann sind das im positiven Sinne ‚Lehrer‘ (διδάσκαλος), ‚Erzieher‘ (παιδευτής) und ähnliche. Im negativen Sinne führt er Substantive wie ‚Gaukler‘ (γόης), ‚Betrüger‘ (ἀπατεών), ‚Schmeichler‘ (κόλαξ), und Adjektive wie ‚schlau‘ (δολερός) und ‚hinterlistig‘ (πανοῦργος) an, um nur einige zu nennen.<sup>5</sup> Wenn wir heute eine Argumentation ‚sophistisch‘ nennen, dann denken wir an den Versuch, in einer Debatte mittels verbaler Spitzfindigkeiten und Scheinbeweisen, recht zu behalten.

Synonym mit ‚Sophistik‘ in diesem pejorativen Sinne wird der Begriff ‚Eristik‘ verwendet. Kennzeichnend für die Sophisten und Eristiker ist nach Sokrates in Platons *Euthydemos*, daß sie gewandt sind,

„mit Worten zu fechten und alles zu widerlegen, was jemand sagt, gleichgültig, ob das falsch ist oder wahr.“ (272a)<sup>6</sup>

Nach Aristoteles ist das entscheidende Merkmal der Eristik, *daß man unter allen Umständen siegen will und deshalb nach jeglichem Mittel greift*.<sup>7</sup> Zwischen Eristik und Sophistik macht Aristoteles einen etwas artifiziellen Unterschied: Beide verwenden ihm zufolge dieselben Argumentationsmittel, unterscheiden sich jedoch in ihren Absichten; ein Argument ist eristisch, insoweit es auf *scheinbaren Sieg*, sophistisch, sofern es auf *scheinbare Weisheit* angelegt ist.<sup>8</sup> In der späteren Tradition werden beide Begriffe zumeist ohne Unterschied verwendet. So sind nach Arthur Schopenhauer die Grenzen, die Aristoteles zwischen Dialektik, Sophistik und Eristik zieht, zu verwischen. Er bringt alle drei auf den Nenner „eristische Dialektik“ und definiert diese als

„die Kunst zu disputieren, und zwar so zu disputieren, daß man *Recht* behält, also *per fas et nefas*.“<sup>9</sup>

Nach R. Dietz ist ‚Eristik‘ im heutigen Sprachgebrauch „ein pejorativer Sammelbegriff für unsachliche Formen der Disputierkunst“. Nach ihm kursiert ‚Eristik‘ im allgemeinen nicht als eigenständiger Begriff, sondern wird im

<sup>4</sup> Vgl. W.K.C. GUTHRIE, *Sophists*, 27–34; C.J. CLASSEN, *Einleitung*, 1–9; DERS., *Picture*, 7–24; G.B. KERFERD, *Movement*, 24–41.

<sup>5</sup> IV, 41–51 (S. 152–154).

<sup>6</sup> Übersetzung R. RUFENER.

<sup>7</sup> SE 11, 171b 24–25.

<sup>8</sup> SE 11, 171b 32–35.

<sup>9</sup> *Eristische Dialektik*, 395; zum Verhältnis zwischen SCHOPENHAUERS *Eristische Dialektik* und Aristoteles’ *Topik* und *Sophistische Widerlegungen* s. G. CHICHI, *dialéctica discursiva*.

weitergespannten Begriffsfeld der ‚Sophistik‘ oder ‚Sophisterei‘ mitbehandelt.<sup>10</sup>

### 1.3. „Den schwächeren Logos stärker machen“

Zur Charakterisierung dieser sophistischen Rhetorik findet man in der klassischen Literatur wiederholt die Wendung τὸν ἥττω λόγον κρείττω ποιεῖν oder τοὺς ἥττους λόγους κρείττους ποιεῖν. Laut Cicero behaupteten die alten Lehrer der Redekunst, Gorgias, Thrasymachos, Protagoras, Prodikos, Hippias und viele andere, die Kunst zu lehren,

„quem ad modum ... causa inferior dicendo fieri superior posset.“<sup>11</sup>

Bei diesen Lehrern handelt es sich ohne Ausnahme um Personen, die in den griechischen Quellen ‚Sophisten‘ genannt werden.<sup>12</sup> Die griechische Wendung kann in verschiedener Weise interpretiert werden, wie die unterschiedlichen Übersetzungen zeigen. Es ist nicht von großem Belang, ob man λόγος als die Sache, die zur Debatte steht, oder als die Argumentation, mit der die Sache verteidigt wird, versteht. Wesentlicher sind die Unterschiede bei der Übersetzung von κρείττω ποιεῖν:

a. Die buchstäbliche Übersetzung, „die schwächere Rede/Sache zur stärken machen“, enthält an sich keine ethische oder philosophische Bewertung des schwächeren oder stärkeren Logos. Ein Argument kann schon deswegen als schwach erscheinen, weil die Mehrheit es noch nicht akzeptiert hat, oder weil der Opponent diskussionstechnisch stärker ist. In einem solchen Fall gehört es zum Handwerk eines jeden geschulten Redners, die schwächere Argumentation stärker zu machen. Diese Kunst ist keineswegs sophistisch.

b. In der Übersetzung, „das schwächere Argument über das stärkere obsiegen lassen“<sup>13</sup> oder „die schlechtere Begründung die Oberhand über die bessere gewinnen lassen“,<sup>14</sup> klingt bereits ein wertender Aspekt an: Wenn man mit rhetorischen Mitteln die sachlich schwächere Rede über die sachlich stärkere obsiegen lassen kann, werden die Mittel fragwürdig.

c. Eindeutig wertend ist die Übersetzung „die schwächere Rede stärker erscheinen lassen“.<sup>15</sup> Damit wird zum Ausdruck gebracht, daß das, was sich

<sup>10</sup> Eristik, 1389; W. HARTIG, Rhetorik, 161, nennt Eristik „die Kunst der Rechthaberei“ und Sophistik „die Kunst der Trugschlüsse“.

<sup>11</sup> Brutus 8,30.

<sup>12</sup> Vgl. GUTHRIE, Sophists, 261–298.

<sup>13</sup> Z.B. A. SESONSKE, Weaker Argument, 90; E. SCHIAPPA, Protagoras, 106.

<sup>14</sup> So F. SIEVEKE, 161.

<sup>15</sup> So z.B. die Übersetzungen von J.H. FREESE (335) und G.A. KENNEDY (Aristotle: On Rhetoric, 210); an anderer Stelle (New History, 7) übersetzt KENNEDY jedoch „making the weaker cause the stronger“. Nach P. VALESIO (Novantiqua, 91–92) impliziert die Übersetzung eine Ontologie der Sprache. Die Übersetzung „die

bei oberflächlicher Betrachtung als Stärke manifestiert, in den Augen derer, die besser sehen können, nicht einer wirklichen Stärke entspricht. Die scheinbar stärkere Rede bleibt innerlich – sei es logisch, ethisch oder juristisch – die schwächere. In diesem Falle kann man von sophistischer Rhetorik sprechen.

An den Stellen, an denen die Wendung in der antiken Literatur begegnet, wird sie beinahe ausschließlich in letzterem Sinne verwendet. Aristophanes' Komödie *Die Wolken* ist eine deutliche Illustration dafür. In diesem Stück erscheint Sokrates als Erzsophist. Über seine Schule berichtet die Hauptperson Strepsiades seinem Sohn:

„Sie haben, wie man sagt, zwei Arten Reden,  
die starke (τὸν κρείττον') und die sogenannte schwache (τὸν ἥττονα).  
Die schwache, sagt man weiter, setzt sich durch,  
und wenn sie noch so sehr im Unrecht ist.“ (112–115)<sup>16</sup>

Später geben beide Arten der Rede in personifizierter Form eine Demonstration ihrer rhetorischen Fähigkeiten. Die „Schwache Rede“ empfiehlt sich selbst mit folgenden Worten:

„Die Denker nennen mich die schwache Rede,  
weil ich zuerst die Kunst ersonnen habe,  
dem Recht und dem Gesetz die Stirn zu bieten.  
Das ist viel mehr wert als ein Haufen Geld:  
man schlägt sich auf die schwache Seite und  
erringt gleichwohl den Sieg  
(αἰρούμενον τοὺς ἥττονας λόγους ἔπειτα νικᾶν).“ (1038–1042)

Aristophanes gibt hier den Begriffen ‚schwach‘ und ‚stark‘ unverkennbar eine moralische Färbung. Die ‚Starke Rede‘ vertritt das traditionelle Recht und die traditionelle Sitte, die ‚Schwache Rede‘ vertritt eine völlig relativistische Moral. Die erste wird δίκαιος λόγος und die zweite ἄδικος λόγος genannt, mögen diese Bezeichnungen nun von Aristophanes selbst stammen oder in der späteren Tradition entstanden sein.<sup>17</sup> Wenn die ‚Starke Rede‘ den Buchstaben des Gesetzes auf ihrer Seite hat, macht die ‚Schwache Rede‘ sich stark, indem sie sich auf die eigentliche Intention des Gesetzgebers beruft.<sup>18</sup> Wenn aber die ‚Schwache Rede‘ eindeutig gegen den Buchstaben und die Intention des Gesetzes verstößt, macht sie sich stark, indem sie die Autorität des Gesetzes als eine nur menschliche Instanz relativiert und sich ein neues Gesetz schafft,

---

schwächere Rede stärker *erscheinen* lassen“ nennt Valesio „an ideological translation“, weil sie eine Ontologie impliziert, bei der die Sache unabhängig von den Worten besteht, im Gegensatz zu einer Ontologie, bei der die reale Welt nichts anderes ist als die semiotische Welt.

<sup>16</sup> Übersetzung M. FUHRMANN.

<sup>17</sup> Dazu TH. GELZER, Aristophanes, 1437.

<sup>18</sup> 1184–1200; dazu TH. KOCK, Komödien, Bd I, 172 Anm. zu 1187.

das ihrer eigenen Moral entspricht.<sup>19</sup> Das Kennzeichnende der ‚Schwachen Rede‘ ist, daß sie nach der traditionellen Norm im Unrecht ist, aber durch ihre Gewandtheit im Reden trotzdem den Sieg erringt.

Die Wendung τὸν ἥττω λόγον κρείττω ποιεῖν findet sich an beinahe allen Stellen der antiken Literatur in einer solchen negativen moralischen Färbung. In Platons *Apologie* wird sie als Vorwurf gegen Sokrates in dessen Prozeß zitiert.<sup>20</sup> Isokrates legt in seiner fingierten Verteidigungsrede *Antidosis* seinem Gegner Lysimachus diese Wendung ebenfalls als Vorwurf in den Mund,<sup>21</sup> und Aristoteles verwendet in seiner *Rhetorik* den Ausdruck, um die von ihm als sophistisch und eristisch bezeichnete Verwechslung des absolut und des speziell Wahrscheinlichen zu disqualifizieren.<sup>22</sup>

Als Varianten kann man folgende Wendungen betrachten:

„das Kleine groß erscheinen lassen und das Große klein“;<sup>23</sup>

„das Gerechte ungerecht erscheinen lassen und das Ungerechte gerecht“;<sup>24</sup>

„ein unrichtiges Argument über ein richtiges obsiegen lassen“.<sup>25</sup>

Auch in diesen Varianten hat die Wendung durchweg eine negative Konnotation. So berichtet Philostrat, daß die Athener den Sophisten auf Grund dieser Fähigkeit den Zutritt zu den Gerichtshöfen verweigerten,<sup>26</sup> und für Sextus Empiricus liegt in dieser Fähigkeit der Beweis, daß die Rhetorik keine wirkliche Kunst ist.<sup>27</sup>

G.A. Kennedy hat wiederholt das Ambivalente dieser Bewertung unterstrichen:

<sup>19</sup> 1420–1424.

<sup>20</sup> 19b.

<sup>21</sup> 15.

<sup>22</sup> II,24,11, 1402a 24. Als Beispiele nennt er Korax und Protagoras. Nach G.A. KENNEDY (New History, 7; Aristotle: On Rhetoric, 210 Anm. 254) ist mit dem ἐπάγγελμα des Protagoras, von dem Aristoteles sagt, daß die Menschen es unwillig zurückwiesen, der Anfangssatz von Protagoras' Schrift *Über die Götter* („Über die Götter kann ich nichts wissen ...“ [Diogenes Laertius, IX,52]) gemeint. Die meisten Interpreten jedoch beziehen dieses ‚Anerbieten‘ des Protagoras auf den Satz „die schwächere Rede stärker machen“ und führen diesen auf ihn selbst zurück. Um nur einige Beispiele zu nennen: E.M. COPE, *Sophistical Rhetoric* 2, 162 und 3, 60–61; H. GOMPERZ, *Sophistik*, 135; E. SCHLAPPA, *Protagoras*, 103–116. Anderen antiken Schriftstellern zufolge (Cicero, *Brutus* 8,30; Gellius, *Noctes Atticae* V,3,7) behauptete Protagoras tatsächlich, die Kunst zu lehren, durch Beredsamkeit die schwächere Sache zur stärkeren zu machen. Ob indes auch Aristoteles hierfür als Beleg angeführt werden kann, bleibt fraglich.

<sup>23</sup> Isokrates, *Paneg* 8; Platon, *Phaedr* 267a; Sextus Empiricus, *Adv Math* II,46.

<sup>24</sup> Sextus Empiricus, *Adv Math* II,46.

<sup>25</sup> Philostrat, *Vit Soph* I,483.

<sup>26</sup> A.a.O.

<sup>27</sup> A.a.O.

„The phrase (sc.: „making the weaker cause the stronger“) reflects the frustration of those unskilled in the new techniques of debate when traditional ideas of morality and truth were undermined by verbal argument and paradoxical views that seemed wrong to common sense were seemingly demonstrated.“ „In fact, however, behind the techniques lies a wise and sound principle. Justice, even if it exists in the absolute, is not always obvious and cases cannot be judged only on appearance and common sense.“<sup>28</sup>

#### 1.4. Sophistik und Antilogistik

Der Fähigkeit, den schwächeren Logos stärker zu machen, verwandt ist die Antilogistik im engeren Sinne als das Vermögen, *in utramque partem (in contrarias partes) disputare (disserere, dicere)* bzw. die Fähigkeit zu einem bestimmten Thema je nach Bedarf bald *pro*, bald *contra* zu argumentieren.<sup>29</sup> Auch dabei geht es um das Vermögen, jedwede Sache unter (vorläufiger) Ausklammerung der Wahrheitsfrage so plausibel wie möglich zu machen. Allerdings konnte man diese Kunst aus verschiedenen Motiven und mit verschiedenen Absichten verwenden:

1. In verschiedenen philosophischen Schulen – nicht nur in der Akademie und der peripatetischen Schule, sondern auch in der Stoa – wurde das *in utramque partem disputare* als dialektische Kunst verwendet mit dem Ziel, das Richtige herauszufinden.<sup>30</sup> In dieser Praxis konnte jene Kunst auch aus der skeptischen Überzeugung geboren werden, daß es kein zuverlässiges Kriterium für die Wahrheit gibt und daß deshalb Urteilsenthaltung geboten ist.<sup>31</sup>

<sup>28</sup> New History, 7; Persuasion, 31; Aristotle: On Rhetoric, 210 Anm. 253.

<sup>29</sup> Zu den Begriffen *ἀντιλογία* bzw. *ἀντιλογική* im weiteren Sinne und zur Geschichte der Kunst der Antilogie vgl. G.B. KERFERD, Movement, 59–67; E. SCHIAPPA, Antilogie.

<sup>30</sup> Z.B. Aristoteles, Rhet I,1,12, 1355a 29–36; Top I,2, 101a 35–37; VIII,14, 163a 37–163b 18; Cicero, Tusc II,9; De orat III,107–108; De fin V,19; Acad II,60; Plutarch, Stoic rep 10, 1035f–1037c; Vgl. H.J. KRÄMER, Platonismus, 14–17.24–32.46–50; Krämer (46–47) unterscheidet drei Arten des *in utramque partem disserere* in der Akademie: 1) die Teilnahme an einer dialektischen Diskussion, bei der These und Antithese auseinandertreten, 2) die Fähigkeit des geübten Dialektikers, zu einem bestimmten Thema je nach Bedarf bald *pro*, bald *contra* zu argumentieren, und 3) das Vermögen des Dialektikers, die Rollen des Anwalts *pro* und *contra* nacheinander selbst durchzuspielen, wie es z.B. Cicero in seinen Dialogen zeigt, wenn er literarische Disputationsdialoge in Szene setzt. Vgl. auch H. VON ARNIM, Dio von Prusa, 81–87; A. WEISCHÉ, Cicero, 73–82; P. MORAUX, joute dialectique, 277–311; A.D. LEEMAN, integratie, 95–97; A.A. LONG, Cicero's Plato, 52–58; K. NICKAU, Peripateticorum consuetudo.

<sup>31</sup> Cicero, Acad I,45; Plutarch, Stoic rep 10, 1035f–1036a; 1037b–c; Diogenes Laertius, IV,28.

2. In der rhetorischen Praxis war die Fähigkeit, sowohl für als auch gegen eine Sache reden zu können, ebenfalls wichtig. In der Antike galt sie weithin als Kennzeichen des professionellen Redners und in den Rhetorenschulen wurde diese Kunst geübt.<sup>32</sup> Als klassisches Beispiel dieser Übungsform galt in der Antike das Auftreten des Karneades, der als athenischer Gesandter in Rom in der Gegenwart berühmter Redner am einen Tage in einer Rede wortreich die Gerechtigkeit lobte und seine Darlegung am folgenden Tag durch eine Gegenrede umstieß. Dieses Auftreten kann als Äußerung seiner skeptischen Philosophie betrachtet werden, für Autoren wie Cicero und Quintilian aber war es in erster Linie eine rhetorische Leistung.<sup>33</sup> Quintilian verbindet damit sogar einen moralischen Gesichtspunkt: Es ist nützlich, im Unterricht das Verfahren zu behandeln, wie man in der Rede für Unwahres und Ungerechtes eintritt, weil die Gegenüberstellung des Bösen erst enthüllt, was eigentlich den Vorzug des Guten ausmacht:

„Es müssen also dem Redner die Absichten der Gegenseite genau so bekannt sein wie dem Feldherrn die des Feindes.“<sup>34</sup>

3. Namentlich in der Gerichtspraxis, in der das Recht aufgrund einer Abwägung aller *pro-* und *contra-*Argumente gefunden werden muß, war dieses rhetorische Vermögen wichtig. So gibt Aristoteles im Schlußkapitel des ersten Buches der *Rhetorik* Anweisungen, wie man vor Gericht je nach Bedarf argumentieren kann. Wenn z.B. das geschriebene Gesetz der eigenen Sache entgegensteht, muß man sich auf das allgemeine Gesetz und auf die Billigkeit berufen und zugleich die geschriebenen Gesetze als zeitlich und wandelbar darstellen, das allgemeine, in der Natur begründete Gesetz und die Billigkeit hingegen als ewig und unveränderlich. Ebenso muß man bei Verträgen die Bedeutung verstärken oder verringern und sie als glaubwürdig oder unglaubwürdig darstellen, je nachdem, ob sie uns oder unserem Gegner nützen. Sind Gesetze widersprüchlich, so verteidigt man je nach Bedarf entweder die Späteren als diejenigen, die die Früheren außer Kraft gesetzt haben, oder umgekehrt die Früheren als rechtmäßig, während die Späteren auf einer Täuschung basieren.<sup>35</sup> Dieses Kapitel hat Aristoteles den Vorwurf eingetragen, er biete „eine Anweisung praktischer Rabulistik und skrupelloser Verdrehung“.<sup>36</sup> Allerdings übersieht dieser Vorwurf, daß es hier um die völlig legale Gerichts-

<sup>32</sup> Z.B. Sextus Empiricus, *Adv Math* II, 4: „denn der Redner, von welcher Art er auch sei, muß sich durchaus sorgfältig üben in der Kunst, einander widersprechende Thesen zu verteidigen“; vgl. Cicero, *Tusc* II,9; *De orat* III,80; Quintilian, *Inst orat* VI,4,21.

<sup>33</sup> Cicero, *Rep* III,6(9): *quasi oratorio exercitii genere in utramque partem disserendi*; *De orat* III,80; Quintilian, *Inst Or* XII,1,35; vgl. Laktanz, *Inst V*,14,3–5.

<sup>34</sup> *Inst orat* XII,1,35.

<sup>35</sup> *Rhet* I,15, 1375a 22–1377b 12.

<sup>36</sup> W. SÜSS, *Ethos*, 145–146.

praxis geht, in der das Recht aufgrund einer Abwägung aller *pro-* und *contra-*Argumente gefunden werden muß.<sup>37</sup>

4. Die dialektische und rhetorische Kunst, *in utramque partem disputare*, konnte in der Antike auch negativ beurteilt und als sophistisch oder eristisch disqualifiziert werden. Platon wirft wiederholt Antilogistik, Sophistik und Eristik in einen Topf.<sup>38</sup> Im Phaedrus läßt er Sokrates über die antilogische Kunst folgendes sagen:

„Nicht wahr, wer das (sc. das Reden vor Gericht) mit Kunst tut, der wird zustande bringen, daß ein und dasselbe den gleichen Leuten das einmal als gerecht, wenn er dagegen will, auch als ungerecht erscheint? ... Und in der Rede vor dem Volk, daß der Stadt ein und dasselbe bald als gut und bald wiederum als das Gegenteil erscheint? ... Und nun zum Eleaten Palamedes<sup>39</sup>: wir wissen doch, daß er mit solcher Kunst redet, daß den Zuhörern ein und dasselbe als gleich und ungleich, als eines und vieles, und ferner als ruhig und bewegt erscheint ... Nicht nur vor Gericht also kommt die Kunst der Gegenrede (*ἀντιλογική*) vor und vor dem Volk, sondern es wird offenbar für alles, was geredet wird, nur diese eine Kunst geben ..., durch die man in den Stand gesetzt wird, jedes Ding jedem anderen Ding ähnlich zu machen, und zwar vor allen möglichen Leuten, und, wenn ein anderer es ähnlich macht und es dann verbirgt, das ans Licht zu bringen.“<sup>40</sup>

Sokrates beanstandet an dieser Kunst, daß sie nicht zwischen Wahrheit und Täuschung unterscheidet. Daß die antilogische Kunst positiv und negativ gewertet werden kann, bezeugt auch Plutarch. Einerseits kennt er sie als Methode zur Wahrheitsfindung, andererseits weiß er, daß die Fähigkeit, für und gegen eine Sache zu reden, zur Gerichtspraxis gehört, in der man nicht für die Wahrheit, sondern für den Sieg kämpft.<sup>41</sup> Aber auch als dialektische Kunst konnte die Antilogik nach Plutarch negativ bewertet werden. So berichtet er, daß Alexander, als Kassandros, der Sohn des Antipatros, ein Argument des Königs geschickt ins Gegenteil umdrehte, ausrief:

„Das sind gerade die Sophistenkunststücke (*σοφίσματα*) der Anhänger des Aristoteles, für und wider eine Sache zu sprechen.“<sup>42</sup>

<sup>37</sup> Mit A. HELLWIG, Untersuchungen, 276, und G.A. KENNEDY, Aristotle: On Rhetoric, 108–109.

<sup>38</sup> Z.B. Phaed 90b–d; Rep 454a–b; Soph 232e.

<sup>39</sup> Der Mehrzahl der Interpreten zufolge betrachtet Platon hier Zenon von Elea als den Vater der eristischen Kunst; vgl. W.H. THOMPSON, Phaedrus, 97; G.J. DE VRIES, Phaedrus, 204–205; R. HACKFORTH, Phaedrus, 129. P. FRIEDLÄNDER, Platon, Bd III, 215–216, denkt dagegen an den Eleaten Parmenides.

<sup>40</sup> 261c–e; Übersetzung R. RUFENER.

<sup>41</sup> Stoic rep 10, 1036a–b.

<sup>42</sup> Alex 74,5; Übersetzung K. ZIEGLER und W. WUHRMANN.

Als Sophistenkunst bezeichnete Alexander die dialektische Kunst an dieser Stelle aus dem einfachen Grunde, weil das Argument ihm nicht gefiel und er sich gegen den Inhalt kaum wehren konnte.

### 1.5. Wahrheit und Parteiinteresse in der forensischen Rhetorik

Wie oben bereits angedeutet, ist das Kennzeichen der forensischen Rhetorik die Rollenverteilung auf verschiedene Instanzen. Cicero drückt das wie folgt aus:

„Sache des Richters ist es, bei Prozessen stets auf die Wahrheit auszusein, Sache des Anwalts, mitunter auch für das Wahrscheinliche, selbst wenn es nicht ganz der Wahrheit entspricht (etiam si minus sit verum), einzutreten ...“<sup>43</sup>

Während der Richter zur Unparteilichkeit verpflichtet ist, dient der Anwalt lediglich dem Parteiinteresse seines Klienten. Seine Aufgabe ist es, der eigenen Partei zum Siege zu verhelfen. Nicht die Wahrheit, sondern die *utilitas causae*, dasjenige, was für sein Ziel zweckmäßig ist, ist dabei der oberste Maßstab.<sup>44</sup>

In den Gerichtsreden Ciceros kann man sehen, wie der Autor in seiner Rolle als Anwalt das ganze rhetorische Arsenal – *logos*, *pathos* und *ethos* –, anwendet, um die Wahrheit zugunsten seines Klienten zu manipulieren:<sup>45</sup>

*Ethos* als Mittel der Überzeugung verwendet Cicero, indem er den Charakter seines Klienten so günstig wie nur möglich schildert und ihn mit dem seines Gegners kontrastiert, auch wenn das keineswegs der Wahrheit entspricht. So stellt er in *Pro Milone*<sup>46</sup> seinen Klienten Milo, der in Wirklichkeit „ein notorischer, rücksichtsloser Raufbold“ war, als einen „Charakter von unerschütterlicher Seelengröße stoischen Gepräges“ dar,<sup>47</sup> während er dessen Gegner Clodius in den düstersten Farben malt.

*Pathos*, die Erregung der Emotionen, ist für Cicero ein wichtiges Mittel zur Beeinflussung der Richter. Der Schluß von *Pro Milone* gibt davon ein deutliches Beispiel. Wenn die Emotionen nicht echt sind, so läßt Cicero den Crassus in *De oratore* sagen, dann muß man sie nachahmen und seine Zuflucht in

<sup>43</sup> De offic II,51; Übersetzung M. FUHRMANN, Rhetorik-Verachtung, 52 Anm. 25; J. WISSE (ideaalstaat, 247) faßt „si minus“ als „wenn nicht“ auf und übersetzt: „ook als dat niet in overeenstemming is met der waarheid“.

<sup>44</sup> Dazu CHR. NEUMEISTER, Grundsätze, 16–17; FUHRMANN, Rhetorik-Verachtung, 52–54.

<sup>45</sup> Dazu C.J. CLASSEN, Recht; DERS., Ciceros Kunst; NEUMEISTER, Grundsätze; W. STROH, Taxis; WISSE, ideaalstaat.

<sup>46</sup> 92–105.

<sup>47</sup> So FUHRMANN in seiner Einleitung zur Übersetzung von *Pro Milone*, 716; vgl. auch NEUMEISTER, Grundsätze, 97.

die Schauspielkunst nehmen. Die Mittel der Schauspielkunst sind für den Redner, was die Farben für den Maler sind.<sup>48</sup>

Auch beim *Logos* oder den rationalen Überzeugungsmitteln ist die Wahrheit für Cicero von untergeordneter Bedeutung. Wenn das seinem Zwecke dienlich ist, scheut er kein Mittel, um „die Richter hinters Licht zu führen.“<sup>49</sup> Daß er dabei wiederholt mit sich selbst in Widerspruch gerät, ist nur eine logische Folge dieser Strategie. Ich nenne an dieser Stelle zwei Beispiele, auf die ich später bei der Analyse der Paulinischen Argumentation zurückkommen werde:

1. Was die Interpretation von Gesetzestexten betrifft, verfolgt Cicero eben jene Strategie, die Aristoteles in seiner Rhetorik<sup>50</sup> beschrieben hatte. Carl Joachim Classen faßt Ciceros Praxis in dieser Hinsicht wie folgt zusammen:

„So sucht er etwa, wo es seinem Ziel dienlich ist, die grundlegende Bedeutung der Gesetze und ihrer strikten Beachtung mit ebensolcher Überzeugungskraft hervorzuheben, wie er in anderem Zusammenhang unter Hinweis auf die Armut der Sprache fordert, die Absicht eines Gesetzgebers über den Wortlaut seines Gesetzes zu stellen. Das Recht auf Tötung unter gewissen Umständen leitet er zu Beginn seiner Rede für Milo mit gleicher Leidenschaft aus Formulierungen der Zwölf Tafeln ab, mit der er in der Rede für Tullius das Gegenteil aus denselben Formulierungen zu beweisen bemüht ist, um seine Gegner zu widerlegen.“<sup>51</sup>

2. Innerhalb einer einzelnen Rede kann Cicero mehrere Strategien verfolgen, die der kritische Leser oder Hörer zwar als widersprüchlich erfahren kann, die für den Autor aber nur verschiedene Wege zum gleichen Ziel sind. Als Beispiel kann wieder die Rede für Milo dienen, in der Cicero seinen Klienten, der bei einem bewaffneten Zusammenstoß seinen Gegner Clodius ermordet hat, verteidigt. Im *Proömium* kündigt Cicero seine argumentative Strategie an: Er verlangt weder von den Richtern, daß sie Milo aufgrund seiner Verdienste um den Staat die Ermordung des Clodius verzeihen, noch daß sie den Tod des Clodius als eine Tat der Rettung betrachten und dem gütigen Geschick des römischen Volkes zuschreiben. Statt dessen wird er zeigen, daß Clodius dem Milo einen Hinterhalt gestellt hat.<sup>52</sup> Er wird also – in Kategorien der Statuslehre gesprochen – nicht seine Zuflucht in der *deprecatio*<sup>53</sup> und der *compensatio*<sup>54</sup> suchen, sondern seinen Ausgangspunkt in der *relatio criminis*<sup>55</sup> nehmen. In Wirklichkeit aber verwendet Cicero in seiner

<sup>48</sup> III,213–223.

<sup>49</sup> „tenebras offundere iudicibus“, vgl. Quintilian, *Inst orat* II,17,21.

<sup>50</sup> I,15; s. oben § 1.4.

<sup>51</sup> Ciceros *Kunst*, 140–141.

<sup>52</sup> 6.

<sup>53</sup> Die Bitte um Nachsicht.

<sup>54</sup> „Das Gesetzeswidrige der inkriminierten Handlung wird durch den Nutzen, den sie bewirkt hat, kompensiert“ (M. FUHRMANN, *Rhetorik*, 108)

<sup>55</sup> Das Opfer wird für die Tat verantwortlich gemacht.

# Stellenregister

## Altes Testament

<i>Genesis</i>		<i>Hiob</i>	
2,7	61	13,16	147
12,3	119	18	147
15,6	78, 117, 119		
17	90	<i>Jesaja</i>	
17,1–27	134	29,14	40
17, 10-14	87, 130	40,13	54
18,8	114	Jes 50,4LXX(A)	38
26,1–5	134	Jes 40,13 (LXX)	56
26,5	78		
<i>Exodus</i>		<i>Jeremia</i>	
12,5	122	23,16	42, 91
		23,16-17	99
		31,31–34	134
<i>Leviticus</i>		<i>Ezechiel</i>	
18,5	115 -121, 127, 129-133	13,1–3	42, 91
<i>Numeri</i>		<i>Daniel</i>	
23,19	126	1,17–20 (LXX)	38
<i>Deuteronomium</i>		<i>Habakuk</i>	
1,31	126	2,4	115–119, 124
27,26	127		
30,11–14	115, 118, 121, 130-134		
30,11–20	120, 131, 133		
<i>1. Könige</i>			
22,13–18	99		

## Apokryphen und Pseudepigraphen des Alten Testaments

<i>Äthiopischer Henoch</i>		<i>1. Makkabäer</i>	
61,7	38	2,52	78
<i>Jesus Sirach</i>		<i>2. Makkabäer</i>	
39,6	38	7,36	153
39,8–10	69	8,8	142
44,7–8	69		
44,20–21	78	<i>4. Makkabäer</i>	153

*Sapientia Salomonis*  
7,15–16 38  
8,12 38

*Pseudo-Phokylides*  
129 38

## Rabbinische Literatur

Mekhilta de-R. Jischmael  
*Pischa*  
8,24–37 124  
4,25 126  
4,31–32 126  
4,37–38 126  
  
*Bachodesch*  
8,103–106 124  
11,25–34 124  
  
Mischna  
*Berakhot*  
I,3 125

*Pea*  
VII,7 125  
  
*Makkot*  
I,6 125  
  
Palästinischer Talmud  
*Pesachim*  
6,1 (33a) 124  
  
Sifre Numeri  
42,1 124

## Philo und Josephus

Josephus  
*Antiquitates Judaicae*  
3,42 142

17 22  
18 23  
67 23  
129 23

Philo von Alexandrien  
*De agricultura*  
13 23  
16 23  
18 22  
136 23  
143–144 23  
159 23  
162 23  
164 22

*Quod deterius potiori insidiari soleat*  
1ff 23  
33–34 23  
38 22–23  
43 23  
71 23

*Quod Deus sit immutabilis*  
50–73 126

*De cherubim*  
7–13 22–23  
105 22  
129 23

*De fuga et inventione*  
209–210 23  
60 124  
67 124

*De confusione linguarum*  
96–101 126

*De Josepho*  
67–68 105  
72–78 99  
268 38

*De congressu eruditionis gratia*  
11 22

*Legatio ad Gajum*  
62 105

*Legum allegoriae*  
I,74 23  
III,232-233 22-24

*De migratione Abrahami*  
74-75 23  
75 22  
76 22  
76-85 23  
171 22

*De mutatione nominum*  
10 23  
208 22

*Quod omnis probus liber ist*  
4 22  
59-61 57  
99 105

*De posteritate Caini*  
1 22  
35 23  
49-53 22-23  
86 23  
101 22-23  
131 23  
250 23

*Proem*  
58 22

*Quis rerum divinarum heres sit*  
3-29 47  
246 23  
302-306 22-24, 86

*Quaestiones in Genesin*  
I,55 126  
II,54 126  
III,21 22  
III,33 23

*De sacrificiis Abelis et Caini*  
88-101 126

Sol  
9 22-23

*De somniis*  
I,205 22  
I,220 22-23  
I,237 126  
II,233-37 126

*De virtutibus*  
217 38

*De vita Mosis*  
II,212 23

## Neues Testament

*Matthäus*  
1,20 108

*Markus*  
2,2 96  
3,28-30 57  
7,6-8 42, 90  
8,35 96  
8,38 96  
11,30-32 42, 90  
13,11 149

*Lukas*  
6,26 99  
9,24 96

21,15 38

*Johannes*  
3,6 99  
3,31 99  
7,13 47

*Apostelgeschichte*  
3,17 52, 103  
4,8 149  
4,13 149  
4,30-31 38, 149  
6,8-10 57  
6,10 38, 149  
6,15 149

7,55	149	4,13–17	75
9,28–29	28	4,15	83
10,3	108	4,16	68
10,7	108	5,3–5	143
10,22	108	5,12–13	81–82
13,27	52–53	5,14	75
18,4	28	5,18	75
17,16–28	28	5,20	83
17,32	158	6,1	25
21,15–36	65	6,16	25
21,21	130	7,1–25	72
23,9	108	7,4–12	83
23,23–26,32	135	7,4–25	80
28,16–30	135	7,5	73
28,17–28	28	7,7	25
		7,7–12	82
<i>Römer</i>		7,7–13	72–73
1,1–4	39	7,8–10	75
1,9	102	7,13	25
1,11	111	7,14–20	72
1,14	47	7,21–25	72–73
1,17	109	8,2	68–69, 72, 74–76
1,18–23	78, 82–83	8,2–4	74–75
1,18–3,20	80	8,3–11	73
1,31	66	8,4	74
1,32	75	8,5	100
2,1–11	78	8,9–11	111
2,12	75, 82	8,23	111
2,12–16	70–71, 79, 81	8,30	75
2,12–29	81	9,1	102
2,17–24	69–70, 78	9,4–6	68
2,17–29	78	9,6	68, 118
2,23	69	9,8	68
2,25–29	68–71, 79	9,14	25
3,1–8	25	9,19	25
3,1–9	79, 84–5	9,30–32	120
3,4	74	9,30–10,13	120
3,9	78–79	9,31–32	121, 130–131
3,10–18	79	9,33	118
3,19	75	10,2	68
3,19–20	82	10,2–3	81
3,20	83	10,3	120–121
3,21	70–71, 109, 111	10,4	130
3,21–26	69	10,5	121, 130
3,23–25	75	10,4–10	115–118, 120, 124, 130–131
3,27–31	67,71, 73–76, 131		
4,2–7	69	10,9	39
4,4	69	11,36	100
4,9–12	90, 130	14,8	149
4,13	68	15,17–18	48

15,18-19	49	2,1	35, 52-53, 57
15,19	42	2,1-5	33, 47, 49, 50, 57, 64
15,30	149	2,1-6	57
16,18	25-26	2,1-16	48, 60
		2,2	37, 39
		2,4	25, 35, 37, 39, 55
<i>1. Korinther</i>		2,4-5	50, 53, 59-60, 97, 98
1-4	29-30, 32-33, 38, 63	2,5	37, 49
1,4	34	2,6	51, 55-56
1,5	38	2,6b-9	53
1,7	109	2,6b-12	51
1,10	30, 32-33, 63-64, 99	2,6-13(16)	55, 57
1,10-11	31	2,6-16	34, 50, 57-59, 61-62, 64
1,10-12	29-30		58-62
1,10-17	29, 57	2,6-3,4	60
1,10-3,4	29ff, 35, 62	2,6-3,5	52
1,10-4,21	29-30	2,7a	53-54, 56, 110
1,11-12	30	2,10	53-54, 56
1,11-17	32	2,10-12	61
1,12	31, 34, 35, 91	2,12a-b	35, 37, 51, 54, 55, 110
1,13-16[17]	32-33, 64	2,13	102
1,17	25, 33-38, 40, 45-47, 49-50, 54, 58-59, 97	2,13-14	56
		2,14-15a	51, 55, 57
1,17-2,5	50, 57-59	2,14-16	56-57, 102
1,17-3,2	30	2,15	57, 62
1,18	40, 42, 49, 51, 53, 55	2,16	56
1,18-25	40, 49, 52-53, 64	3,1	34, 55, 58
1,18-31	47, 50	3,1-4	31, 57-58, 60, 62, 64
1,18-2,5	50, 58, 60-62	3,8	69
1,18-4,21	33, 69	3,14	69
1,19	25, 52	3,18-23	34
1,19-21	40	3,22	35
1,20	37	4,1	51
1,20-21	42	4,1-5	31-32, 69
1,21	41, 62	4,3	56
1,22	49	4,6	31
1,22-24	42	4,7	69
1,22-25	42, 52	4,9ff	51
1,23	59	4,10	34
1,23-24	49	4,14	30
1,24	49, 51, 53	4,14-17	63
1,24ff	62	4,16	30-32
1,25	42	4,17	32
1,26	52	4,18-19	32
1,26-29	46	4,18-21	34
1,26-30	46	4,19	34
1,28	52	6,11	46
1,29	69	7,10-11	25, 90
1,30	51-52	9,3-18	34
1,30-31	46		
1,31	69		

9,15–18	69	4,2	25-26
10,4	59	5	152
11,3	26, 59	5,7–18	143
12,3	98	7,4	143
12,8	38	7,15–16	47
12,10	59, 103	8,1	98
12,12	59	8,1-2	137
12,27	59	8,2	143
13,9-12	59	10,4–5	25-26
14,6	109, 111	10,10	34, 38
14,20	61	10,10-13	34, 38
14,24–25	57	11,1–12,13	63
14,26	109, 111	11,3	26
14,29	59, 103, 108	11,3–4	25
14,30	109	11,5–6	34
15	153, 158-171	11,6	38, 48
15,1	98	11,7	25-26
15,1–11	90, 106, 111, 159, 163	11,7–11	34
15,3	25, 59	11,13–15	25
15,3–5	39	11,14	108
15,3–11	162	11,31	25-26, 102
15,4	163	12,1	109-111
15,12	158, 160, 162-165	12,4-13	34
15,12–15	162	12,12	42
15,12–23	59	12,11	38
15,13	160, 162-163, 165-167	12,16	25-26
15,14	170	13,3	38
15,14–19	163, 170		
15,16-20	162	<i>Galater</i>	
15,17–19	70	1–2	65
15,20	160, 162-163, 165	1,1	88-91, 96, 100
15,20–22	165-166	1,1–5	89
15,23	59	1,1–2,10	107, 113
15,23–28	165	1,1–2,11	87
15,29	169	1,3–4	88
15,45	111	1,6	87, 95
15,46	61	1,6–9	91-102, 105, 107-108
15,47–49	99	1,6–10	93
		1,6–12	104–105
<i>2. Korinther</i>		1,6–24	57
1,12–18	25	1,6–2,21	93
1,22	111	1,8	108, 111
2,1-5	48	1,10	25-26, 88, 95-100, 105,
2,17	25-26, 97		108
3,1–18	68	1,10–12	95- 96, 100, 103
3,3	120	1,10–13	95-96, 103
3,6–7	70, 120	1,10–24	107
3,12	48	1,10–5,12	94
3,17	111	1,10–6,10	94
4,1–2	97	1,10–2,14	105

1,10-2,21	94	3,29	134
1,11	93-94, 98, 100, 105, 108	4,1-7	119
1,11-12	25, 88, 96, 99, 113	4,8-11	94
1,11-24	109	4,10	100
1,11-5,1	94	5,2-4	100
1,12	99-102, 105, 109-111	5,3-4	87
1,12-24	103	5,7	100
1,13-24	101	5,7-12	94
1,13-2,14	96, 101	5,19-23	144
1,13-2,21	106	5,23	75
1,15	109ff	6,8	94
1,15-16	110-111, 113	6,11-18	94
1,18	102	6,12-13	87, 100, 168
1,20	25, 26		
2,1-10	103, 107, 112	<i>Epheser</i>	
2,2	109-111	4,4	100
2,4-5	105	6,19-20	149
2,7-9	113		
2,7-10	103	<i>Philipper</i>	
2,11-14(21)	104	1,1-2	155
2,15-21	93-94, 107	1,1-3,1	137
2,20	110	1,3-6	140
3,1	93	1,3-11	138, 140, 155
3,1-5	94	1,3-12	138
3,1-6,10	94	1,3-26	156
3,5	49	1,4	135
3,6-9	119, 127	1,5-6	137
3,6-14	119	1,6	153
3,10-12	119	1,7	135, 138
3,11-12	115-120, 127, 129	1,8	102
3,12	76	1,9	140, 145
3,13-14	119	1,9-11	138, 140
3,15-16	127	1,10	140, 153
3,15-18	119	1,10-11	140
3,15-25	118-119	1,11	150
3,15-4,7	119	1,12	138, 140, 142, 153
3,16	128, 134	1,12-14	139, 156
3,17	128	1,12-18a	138
3,17-18	127	1,12-26	135-157
3,18-20	128	1,13	135, 142
3,19	128	1,14	145, 148
3,19-20	127	1,15	142
3,19-25	119	1,15-17	25, 145
3,21	119, 127-128	1,15-18a	144, 156
3,21-22	127	1,15-18	135
3,22	128	1,16	135
3,23f.	128	1,16-17	140
3,23-24	109	1,17	142
3,26-29	119	1,18	142, 146
		1,18b-20	147

1,18b–26	146, 156	3,20–21	153
1,19	147	4,2	136
1,19–20	149	4,6	153
1,20	48, 135	4,10–20	136–137
1,21	149–150	4,17	150
1,21–24	149, 152	4,21–22	155
1,22	150–151, 154	4,22	135
1,22–24	150–151	4,23	155
1,23	151–153		
1,24	151	<i>Kolosser</i>	
1,24–26	138	2,8	42, 91
1,25	140, 142, 146	2,22	42, 91
1,25–26	135, 153		
1,27	142, 148–149	<i>1. Thessalonicher</i>	
1,27a	156–157	1,5	48
1,27ff	139, 142	1,6–7	143
1,27–28	156	1,9–10	39
1,27–30	140–141, 143, 156–157	2,1–11	97
1,27–2,4	136, 145, 151	2,2	48
1,27–2,17	140	2,3	26
1,27–2,18	155–156	2,3–5	25
1,27–4,2	141	2,5	26, 102
1,28	137, 143, 149	2,10	102
1,28–30	137	4	153
2,1–4	140	5,19–21	108
2,5–11	151		
2,10	148	<i>2. Thessalonicher</i>	
2,12–16	140	1,7	109
2,16	154	2,9	42
2,17	135		
2,19–30	155	<i>2. Timotheus</i>	
2,20	146	4,16f	149
2,21	136, 145		
2,25–30	136	<i>2. Petrus</i>	
3,1–3,21	156	3,15–16	86
3,2–3	146	3,16	133
3,2–4	145		
3,2–21	140	<i>1. Johannes</i>	
3,2–4,1	137, 140	4,1	116, 132
3,3	68	4,5	42
3,3–11	81		
3,6	68	<i>Hebräer</i>	
3,6–11	140	7,15–28	134
3,8–11	149	8,13	134
3,9	68, 121, 147		
3,11	153	<i>Jakobus</i>	
3,12–16	140	2,14–26	78
3,15	109	3,13–17	142
3,18–19	136, 145–146	3,13–18	35
3,20	142, 148		

## Frühchristliche Literatur/Kirchenväter

Hieronymus		Pseudo-Klementinen	
<i>Epistolae</i>		<i>Homilien</i>	
49(48),13	24	2,51,1	129
		3,50,2	129
Laktanz		17,13–19	109
<i>Divinae institutiones</i>		17,17–20	112
V,14,3–5	7	18,20,4	129

## Pagane antike Literatur

Aelianus		I,1,12–13, 1355a 29–1355b 7	19
<i>Var Hist</i>		I,2,2	39
14,22	77	I,13,18, 1374b 13	131
		I,1,14, 1355b 15–21	18
Anonymus		I,15, 1375a 22–1377b 12	7
<i>Rhetorica ad Herennium</i>		I,15,7, 1375b 5–6	132
I,8,12	101	I,15,20, 1376b 24–30	122
II,15	122, 123, 128	II,23,7, 1398a 3–14	60
		II,23,9, 1398a 28–32	43
Apuleius		II,24,1400b,34–1402a20	19
<i>Metamorphoses</i>		II,24,2, 1401a 13–25	43, 67
2,28–29	159	II,24,11, 1402a 24	5
		II,24, 1400b 34–1402a 28	18
Aristides		III,2,7, 1404b 37–38	67
<i>Orationes</i>		III,7,1–4, 1408a 10–36	39
II,446–453	44	III,13,1–2, 1414a 31–37	94
III,599	16	III,19, 1419a 14	86
Aristophanes		<i>De Sophisticis Elenchis</i>	
<i>Nubes</i>		1, 164a 20–24	77
112–115	4	1, 164a 20–165b 32	19
882–885	80	2,165a38–b9	19
1038–1042	4	4, 165b 23–166a 22	72
1135–1137	80	4, 165b 30–166a 22	43, 67
1420–1424	5	4–5, 165b 24–168a	17, 19
		5, 167a 21–36	39
Aristoteles		11,171b 24–25	2
<i>Ethica Nicomachea</i>		11,171b 32–35	2
IV,7,1127a 21–22	60	11, 171b 19–35	19
		12, 172b 9–173a 40	20
<i>Rhetorica</i>		12, 172b 25–27	83
I,1,1–2, 1354a 1–11	18	12, 173a 12–15	67
I,1,11, 1355a 3–9	48	15, 174a 17–174b 40	20
I,1–11, 1355a14–18	20	15, 174b 8–12	79
I,1,11, 1355a 29–1355b 7	19	15, 174b 23–27	67
I,1,12, 1355a 29–36	6		

*Topica*

I,1, 100a 30–101a 4	19
I,1, 100b 22–24	20
I,1, 100b 27–101a 1	20
I,2, 101a 35–37	6
I,5, 111b 32–33	83
I,10, 104a 8–13	20
I,13, 105a 24–25	43, 66
I,15, 106a 1–107b 39	43
I,15–18, 106a 1–108b 34	66
VIII,1, 156a 7–157a 6	20
VIII,11, 161a 16–37	20
VIII,11, 161a 37–161b 1	19
VIII,14, 163a 37–163b 18	6

## Cicero

*Academica*

I,45	6
II,60	6

*Brutus*

8,30	3, 5
------	------

*In Catilinam*

1–6	94
7–10	94

*De finibus bonorum et malorum*

V,19	6
------	---

*De inventione*

I,1	36
I,19	98
I,27	101
II, 145	122
II,147	123, 129

*Laelius*

89–92	99
-------	----

*Pro Milone*

6	10
23–71	11
72–92	11
92–105	11

*De officiis*

II,51	9
-------	---

*De oratore*

I,30	1
I,132	39
II,317	92
III,54–56	36
III,55	21
III,80	7
III,107–108	6
III,210–212	39
III,213–223	10

*Orator*

21,70–74	39
70	36

*Partitiones oratoriae*

23,78–79	36
----------	----

*De republica*

III,6(9)	7
----------	---

*Topica*

96	122
----	-----

*Tusculanae disputationes*

II,9	6–7
------	-----

## Demostenes

*Exordia*

1,3	97
9,2	97
19	97
26,2	97
28,1	97
32,1–2	97
36	97
41	97
44,1	97
53	97

*Contra Philippum*

IV (X),75	97
-----------	----

## Diogenes Laertius

*Vitae philosophorum*

IV,28	6
VIII,67	159
IX,52	5

Fortunatianus		<i>Piscator</i>	
<i>Ars rhetorica</i>		22	48
II,10	124		
Frontinus		Onasander	
<i>Strategemata</i>		<i>Strategicus</i>	
I,11,7.14	13	23,1	13
II,4,1.11	13		
II,7,10–11	13	Philostrat	
Galenus		<i>Vita Apollonii</i>	
<i>De captionibus</i>		II,40	77
II	67	IV,45	159
		VIII,12	159
<i>De usu partium</i>		<i>Vitae Sophistarum</i>	
XIV,7	48	I,480	37
		II,483	5
Gellius		II,509	37
<i>Noctes Atticae</i>		Platon	
V,3,7	5	<i>Apologia</i>	
Hermogenes		17a–b	15, 43
<i>De inventione</i>		17a–18a	97
3,2	94	19b	5
		20a–c	16
<i>De statibus</i>		20c–23b	43
10	122–123	<i>Euthydemus</i>	
Isokrates		265c–278e	16
<i>Antidosis</i>		271c–272d	36
15	5	272a	2
		272a–b	80
<i>Panegyricus</i>		288b	63
8	5	297b–c	63
		298b–300d	16
C. Iulius Victor		<i>Gorgias</i>	
<i>Ars rhetorica</i>		454e–455a	15
IV,9	124	454c	15
		462b–466a	97
Livius		462b–463b	15
<i>Ab urbe condita</i>		482c–483a	17
II,64,6	14, 141	483e	71
		489b–c	17
Lukian		494d	17
<i>Alexander</i>		497a	17
24	159	500e–503d	97
		502d–504e	14
<i>Philopseudes</i>		505d	17
26	159	515b	17

517a	14	<i>Sophista</i>	
521a–b	97	223c–226a	16
		232a–235b	15
<i>Ion</i>		232e	8
351e	63	233c	15
		239c–241b	15
<i>Leges</i>		240e	63
646e–649d	47	242a	63
		254a–b	15
<i>Meno</i>		259b	15
75c–d	16	265b–268d	16
		268c–d	15
<i>Phaedrus</i>		<i>Symposium</i>	
90b–d	8	182b	36
101d–e	16		
259e	15	<i>Theaetetus</i>	
260e	15	101d–e	15
261a–e	16	154d–e	15
261c–e	8	164c	17
261d	80	167e	15
262a–b	15	173c–176a	15
262c	15	201a–b	15
263a–264e	16		
266c	35	Plutarch	
267a	5	<i>Adulator</i>	
269a–272c	14	Mor 53E	105
269a–274b	1	Mor 54D–55E	99
269c–270e	15		
270a–272b	16	<i>Alexander</i>	
272e–273b	15	74,5	8
273a–274b	15		
277b–c	14–16	<i>De stoicorum repugnantiis</i>	
		10,1035f–1037c	6
<i>Philebus</i>		1036a–b	8
17a	16		
		Julius Pollux	
<i>Politicus</i>		<i>Onomasticon</i>	
304a	14, 15	IV,41–51	2
		IV,47–51	26
<i>Protagoras</i>		Quintilian	
310d–313e	36	<i>Institutio oratoria</i>	
310e	36	I,prooem,9–20	21, 36
313c–d	15	II,15,24–32	21
313c–314c	16	II,16,1–6	21
		II,17,19–36	21
<i>Respublica</i>		II,17,21	10
380a	63	III,6,9i	62
454a	16–17		
454a–b	8		

IV,1,5	92
IV,1,60	48
IV,2,11	101
IV,2,31	157
IV,1,5	92
IV,1,53	92
IV,4,8	94
V,1,1	39
V,10,7-8	48
V,14,14	55
VI,4,21	7
VII,5,6	122
VII,7,1	123
VII,7,2	122
VII,7,7	123
VII,7,8	122-123
IX,2,44-46	48
XI,1,2	39
XII,1,35	7
XII,1,1-45	21
XII,2,1-31	36
XII,9-5	48
Seneca	
<i>Ad Polybium de consolatione</i>	
V,4	14

Sextus Empiricus	
<i>Adversus mathematicos</i>	
II,4	7
II, 36-39	133
II,46	5
II,47	80

Tacitus	
<i>Dialogus de oratoribus</i>	
5,5-6	57

Thukydides	
<i>Historiae</i>	
II,86,6	11
II,87-89	11-13

Sulpicius Victor	
<i>Institutiones oratoriae</i>	
62	124

Victorinus	
<i>Explananationes in Ciceronis rhetoricam</i>	
II,49	123

## Papyri

<i>PGieß</i>	
I 27,7	142

## Namenregister

- Aberdein, A. 44  
Aland, K. 47  
Aletti, J.-N. 79, 94–95, 118–119  
Alexander, L. 154–155  
Alexandre Jr., Manuel 22  
Alexandre, Monique 21–22  
Allo, E.B. 165  
Anderson Jr, R.D. 30, 36, 49, 63, 86,  
122, 127  
Arnim, H. v. 6  
Atherton, C. 21  
Aune, D.E. 94, 97, 101
- Baarda, T. 92, 96, 99–100, 120, 131  
Bachmann, M. 92, 159, 165–166  
Bachmann, Ph. 54  
Badenas, R. 118, 132  
Balz, H. 136  
Barclay, J.M.G. 87  
Barrett, C.K. 69, 127  
Barth, E.M. 168  
Barth, K. 50, 143, 147–148  
Bauer, C.L. 51–52, 56, 119, 148, 162, 167  
Bauer, W. 36, 96, 139  
Bauernfeind, O. 102  
Baumann, R. 32, 48  
Baumbach, G. 145, 152  
Baumhauer, O.A. 1  
Baur, F.C. 30, 38  
Becker, J. 136, 153  
Bengel, J.A. 120  
Berger, K. 52  
Betz, H.D. 35–36, 87, 90–94, 96–97,  
101, 117–119  
Beverluis, J. 17, 80  
Beza, Th. 36, 55  
Bitzer L.F. 29
- Black, D.A. 136, 155–156  
Black, E. 14  
Bloomquist, G. 156  
Bormann, L. 139, 142, 150  
Bornkamm, G. 50, 59, 85, 88, 109–110, 112  
Braet, A.C. 11, 40  
Brewer, R.R. 142  
Bring, R. 118  
Brinsmead, B.H. 87, 92–93, 101  
Brinton, A. 168  
Brown, M. 14  
Bucher, Th.G. 159, 161, 163, 165–166, 169  
Büchner, K. 11  
Bullinger, H. 92–93, 162–163, 165  
Bullmore, M.A. 30  
Bultmann, R. 50, 82, 97  
Bünker, M. 30, 51  
Burgess-Jackson, K. 44  
Burton, E.D. 95–96
- Caird, G.B. 136  
Cajetan/Thomas de Vio 162, 170  
Calov, A. 166  
Calvin, J. 36, 55, 95–96  
Capper, B.J. 139  
Cassin, B. 14  
Cerfaux, L. 110  
Chichi, G. 2, 168  
Chrysostomus, Johannes 32, 48, 55, 77, 97  
Ciampa, R.E. 87, 97  
Ciampa, D. 99  
Classen, C.J. 2, 9–10, 20–21, 86, 93–94,  
107  
Collins, R.F. 31, 63  
Conley, T. 21  
Consigny, S. 29  
Conzelmann, H. 50, 53

- Cope, E.M. 1, 5  
 Cornely, R. 162  
 Cosgrove, C.H. 85  
 Coulter, J. 14  
 Cranfield, C.E.B. 83, 118  
 Crellius (Francus), J. 162, 164  
  
 Dahl, N.A. 30, 37, 92, 117–118, 124,  
 126, 129  
 Dautzenberg, G. 59  
 Davis, J.A. 38  
 Denis, A.-M. 110  
 Dibelius, M. 69, 97, 144, 150  
 Dietz, R. 2  
 Dodd, B. 30  
 Dodds, R.E. 71  
 Doob, L.W. 14  
 Droge, A.J. 151  
 Dunn, J.D.G. 65, 74, 83, 102–104,  
 111–112, 117, 134  
 Dupont, J. 56, 152  
  
 Ebbesen, S. 21  
 Ebeling, G. 74, 92  
 Eckert, J. 101  
 Eemeren, F.H. 168  
 Ellicott, C.J. 96  
 Elliott, N. 79  
 Ellis, E.E. 55  
 Emonds, H. 14  
 Engberg-Pedersen, T. 79, 81  
 Erasmus, Des. 55  
 Erdmann, K.O. 1  
 Eriksson, A. 165, 169  
 Estius, G. 162  
 Ewald, P. 136, 139, 148, 150  
  
 Fascher, E. 51  
 Fee, G.D. 30, 50, 57, 136, 139–140,  
 148–151, 155, 157  
 Feuillet, A. 152  
 Findlay, G.G. 167  
 Fiore, B. 30  
  
 Fitzgerald, J.T. 30, 136  
 Fitzmyer, J.A. 65  
 Flückiger, F. 118  
 Ford, D. 34  
 Fridrichsen, A. 88–90  
 Friedländer, P. 8, 15  
 Friedrich, G. 82, 141  
 Fuhrmann, M. 4, 9–11, 40  
 Funk, R.W. 50, 59  
  
 Garland, D.E. 136–137  
 Gaston, L. 118  
 Gaventa, B.R. 106  
 Gelzer, Th. 4  
 Gentzler, J. 15, 17  
 Geoffrion, T.C. 141, 156  
 Georgi, D. 88  
 Given, M. 30  
 Gnilka, J. 141, 148, 150, 153  
 Gomperz, H. 5  
 Gorman, M. 17  
 Goulder, M. 38–39  
 Govier, T. 168  
 Grote, G. 20  
 Grotius, H. 95, 165–167  
 Grudem, W. 59  
 Gunther, J.J. 136  
 Guthrie, W.K.C. 23, 44  
 Gutjahr, F.S. 56, 165  
 Gyllenberg, R. 69  
  
 Haacker, K. 74  
 Hackforth, R. 8  
 Haenchen, E. 103  
 Hagenbichler, E. 33  
 Hainz, J. 103  
 Hall, R.G. 87–88, 93–94  
 Halldén, S. 44  
 Halm, K. 11  
 Hamblin, C.L. 21, 42, 168  
 Hansen, G.W. 91–93  
 Harl, M. 68  
 Harrison, J. 34

- Hartig, W. 3  
Hartman, L. 36, 47  
Haupt, E. 139  
Hawkins, J.G. 87–88  
Hawthorne, G.F. 141, 145  
Hays, R.B. 118–119, 147  
Hegermann, H. 37  
Heinemann, I. 70  
Heinrici, G.F. 32, 36, 38, 56, 57  
Hellwig, A. 8, 18  
Hengel, M. 27  
Hester, J.D. 92  
Hintikka, J. 168  
Hirzel, R. 70  
Hoffmann, P. 150–153  
Hofius, O. 71, 76, 82–83, 102  
Hofmann, J.Chr. K. von 119  
Holloway, P.A. 29, 151, 154  
Holsten, C. 57, 103  
Horsley, R.A. 38, 57  
Howard, G.E. 118  
Howard, G. 88  
Hübner, H. 88, 93, 117  
Hunt, E.L. 18  
  
Irwin, T. 17  
  
Jegher-Bucher, V. 92  
Jewett, R. 139  
Johnstone Jr., H.W. 168  
Jowett, G.S. 15  
Judge, E.A. 91  
Jüngel, E. 74, 82  
  
Käsemann, E. 73, 116, 120, 132  
Kellermann, U. 153  
Kennedy, G.A. 3, 5, 8, 14, 32, 37, 71,  
92–94, 101  
Kerferd, G.B. 2, 6, 67  
Kern, Ph.H. 94–95, 107  
Kertelge, K. 110  
Kienpointer, M. 167  
Kilpatrick, G.D. 102  
Klein, G(ottlieb) 117  
Kleinknecht, K.Th. 50–51  
Koch, D.-A. 52, 120  
Kock, Th. 4  
Koester, H. 71  
Koskenniemi, H. 91, 154  
Koskenniemi, E. 159  
Krämer H.J. 6, 16  
Krentz, E.M. 141  
Kuck, D.W. 30, 34  
Kümmel, W.G. 136  
Kuss, O. 76  
  
Lalande, A. 163  
Lambrecht, J. 162, 165  
Lampe, P. 30, 60  
Lampe, G.W.H. 149  
Lang, F. 53, 59  
Langerbeck, H. 62  
Lategan, B. 89, 100–101  
Lausberg, H. 40, 48, 60, 72  
Lautenschlager, M. 41  
Leeman, A.D. 6, 21  
Leimbach, R. 12–13  
Leopold, J. 21  
Lichtenberger, H. 73  
Lietzmann, H. 69  
Lightfoot, J.B. 54–56, 99, 143  
Lim, T.H. 36  
Lindemann, A. 32, 35, 53, 57, 116, 120  
Lips, H. v. 32, 50  
Litfin, D. 30, 35–36  
Lohmeyer, E. 69, 144, 147–148  
Lombardus, P. 165  
Long A.A. 6  
Longenecker, R.N. 87, 93, 95, 99  
Lorenzi, L. de 74  
Lüdemann, G. 65, 92, 97  
Lührmann, D. 110  
Luschnat, O. 12  
Luther, M. 160–161  
Luz, U. 82, 120  
Lyons, G. 87–90, 96–97, 100, 106

- Maier, H. 163  
 Malherbe, A. 97  
 Marshall, P. 30, 91  
 Martin, R. 143  
 Martin, J. 40, 157  
 Martyn, J.L. 87, 89, 94, 97, 116, 129  
 Matuschek, S. 163  
 Melanchthon, Ph. 93, 107  
 Mendelson, A. 22  
 Merklein, H. 38, 45, 53, 59  
 Metzger, B.M. 120  
 Meyer, H.A.W. 36, 56, 96, 98, 119, 144, 165  
 Michaelis, W. 139, 150, 152  
 Michel, A. 21–22  
 Mill, J.S. 76  
 Mitchell, M.M. 30–32, 34–35  
 Mitteis, L. 142  
 Mitternacht, D. 87–88, 95–96, 107  
 Moraux, P. 6  
 Müller, U.B. 137, 141, 153  
 Mullins, T.Y. 91, 139  
 Munck, J. 36–37, 47  
 Murphy-O'Connor, J. 50, 137  
 Mußner, F. 87, 96  
  
 Neumeister, Chr. 9, 11  
 Nickau, K. 6  
 Nuchelmanns, G. 168  
  
 O'Brien, P.T. 145  
 O'Donnell, V. 155  
 Oepke, A. 96, 99, 110, 119, 159  
 Olshausen, H. 95  
 Origenes 27, 65, 68, 82, 86  
 Osiander, J.E. 162, 165  
 Ott, E.E. 170  
  
 Palmer, D.W. 149  
 Pearson, B. 38, 50  
 Perelman, Ch. 42, 75, 168  
 Peterlin, D. 136, 139, 145  
 Peterman, G.W. 136, 139  
  
 Peters, W. 13  
 Pfitzner, V.C. 141  
 Pilhofer, P. 142  
 Piscator, J. 78, 162  
 Pitta, A. 92–93, 95  
 Plank, K. 30, 48  
 Plett, H.F. 48  
 Pogoloff, S.M. 49, 36  
 Preisker, H. 82  
 Ptassek, P. 18, 20  
  
 Räsänen, H. 65–66, 69, 73–75, 79, 81, 82, 86, 118–119  
 Ramsay, W.M. 95  
 Reed, J.T. 137, 156–157  
 Reiling, J. 50, 59  
 Rhyne, C.Th. 121  
 Ribbeck, O. 97  
 Robinson, R. 14  
 Rohde, J. 99  
 Roukema, R. 68  
 Rückert, L.I. 95–96, 98–99, 170  
  
 Sampley, P. 102, 139  
 Sanders, E.P. 65, 81, 116  
 Sandness, K.O. 91–92, 99, 102, 106  
 Schelke, K.H. 82  
 Schenk, W. 139, 143–144, 146–147, 150, 152  
 Schiappa, E. 1, 3, 5–6  
 Schlatter, A. 147  
 Schlier, H. 96  
 Schmithals, W. 37, 145  
 Schmitz, O. 150  
 Schneider, N. 69, 76, 90  
 Schnelle, U. 48, 137, 149, 152  
 Schnider, F. 98  
 Schoeps, H.J. 117  
 Schoon-Janßen, J. 88, 90, 102  
 Schopenhauer, A. 2, 168, 170  
 Schrage, W. 30, 32, 53, 57, 59, 60, 161  
 Schwarz, A. 125–126, 129  
 Schwemer, A.M. 27

- Selby, G.S. 60  
 Sellin, G. 36–38, 50, 59  
 Sesonkske, A. 3  
 Sevenster, J.N. 152  
 Siber, P. 150  
 Sicking, C.M.J. 75  
 Sieffert, F. 91, 95, 97–98  
 Siegert, F. 26–27, 68, 117, 132  
 Smiga, G.A. 91, 94  
 Smit, J. 92  
 Smith, M. 110  
 Spanje, T.E. van 65  
 Spörlein, B. 169  
 Sprute, J. 18  
 Staab, K. 55  
 Stählin, G. 142  
 Standaert, B. 93  
 Stenger, W. 98  
 Stevenson C. L. 44, 71  
 Stowers, S.K. 30, 69, 79, 86, 91, 106,  
 136, 145  
 Stroh, W. 9, 11  
 Stroux, J. 131  
 Strycker, É. de 14  
 Stuhlmacher, P. 59, 110  
 Suhl, A. 87–88, 106  
 Süss, W. 7  
 Swift, R.C. 156  
  
 Tellbe, M. 142  
 Theissen, G. 47, 50  
 Theodoret 36  
 Thomas von Aquin 119, 162, 165  
 Thompson, W.H. 8  
 Thurén, L. 77  
 Toews, J.E. 118  
 Toit, A. du 91  
 Tuckett, C. 39  
  
 Valesio, P. 3–4  
 Vatz, R.E. 29  
 Vickers, B. 17, 78, 84  
 Vielhauer, Ph. 116  
  
 Vincent, M.R. 139  
 Vlastos, G. 17  
 Volkmann, R. 11, 63  
 Vollenweider, S. 149, 151  
 Vos, J.S. 59, 70, 93, 106, 158–159  
 Vouga, F. 93  
 Vries, G.J. de 8  
  
 Walker, W.O. 50  
 Walter, N. 137  
 Walton, D.N. 42, 44, 168  
 Wansink, C.S. 139, 145, 151, 155  
 Wardy, R. 21  
 Watson, D.F. 155–156  
 Watts, I. 85  
 Weder, H. 53  
 Weische, A. 6  
 Weiß, B. 96  
 Weiß, J. 48–49, 51, 54, 57, 169–171  
 Westerholm, S. 121  
 Wette, W.M.L. de 54  
 Whateley, R. 27, 168  
 White, J.L. 91, 98, 139  
 Wick, P. 137, 141  
 Widmann, M. 50  
 Wilcken, U. 142  
 Wilckens, U. 45, 50, 53, 59, 62, 82,  
 116–117, 120  
 Wiles, M.F. 68  
 Windisch, H. 34  
 Winger, M. 73  
 Winter, B.W. 22–24, 36–37  
 Wire, A.C. 37, 45  
 Wisse, J. 9, 21  
 Witherington, B. 30, 92–93, 156  
 Wolff, Chr. 57, 167  
 Wolter, M. 37, 50, 59  
 Woods, J. 42  
  
 Young F. 34  
  
 Zahn, Th. 30, 96, 98–99, 120  
 Ziehen, Th. 163

## Sachregister

- Antilogistik 6–8, 60, 107–108  
Antithese 6, 17, 24, 33, 52, 54, 70, 76,  
82–83, 90–91, 97, 110, 118–119, 120, 144  
Apokalyptik 110  
Argumentation  
– argumentum ad hominem 159–161,  
167ff.  
– argumentum ad humanitatem 168  
– argumentum ad personam 168  
– argumentum ad rem 168  
– redliche und unredliche Argumenta-  
tion 1, 14–21, 66  
Auferstehung 39, 90, 111, 152–153,  
158–162, 164–167, 169–170  
– Auferstehung Christi 39, 160–161, 164  
– Auferstehung der Toten 158–162,  
164–166, 169–170  
  
Beschneidung 68, 70–71, 75, 85, 87–89,  
105, 127, 130, 133  
Briefstruktur 95, 154–155  
Buchstabe 4, 70, 120, 123, 133  
Bund  
– Abrahambund 76, 133  
– Gottesbund 68, 87–88  
– Mosebund 76  
– neuer Bund 68  
  
Dialektik 2, 6, 16–20, 36, 44, 169, 171  
dispositio 36, 93, 155–157  
– propositio 29, 32–33, 51, 53, 78,  
93–94, 96  
– narratio 11, 30, 32, 50, 93–96,  
101–102, 104–106, 155–157  
– confirmatio 93–94, 96, 99, 156  
dissimilatio 48, 59  
dubitatio 150–151  
  
δύναμις 42, 48–49, 53  
  
Eristik 1–3, 8, 17, 20  
ethos 9, 31, 96ff., 101, 104–106, 156  
Evangelium 25, 39, 41, 47, 49–50, 58,  
66, 77, 87–92, 94–109, 112–115, 130,  
135, 138–140, 142–151, 153–157, 163  
  
Fleisch 68, 70–73, 75, 102, 107, 112,  
150–151  
  
Gattung  
– apologetisch 26, 30–31, 33–35, 44, 64,  
102, 105–106, 139  
– deliberativ 30, 64, 107  
– epideiktisch 107  
– didaktisch 107  
Geist/πνεῦμα 37–38, 49, 53–56, 58, 60,  
62–63, 68–75, 80, 90, 109, 111–112,  
116, 120, 140, 144, 148–149  
– Immunität des Pneumatikers 55–57,  
102, 108  
– Unterscheidung der Geister 59, 91–92,  
102–103, 108–109, 112–113, 116, 129, 132  
– geistliche Rhetorik, s. Rhetorik  
– pneumatische Weisheit, s. Weisheit  
– Gesetz des Geistes des Lebens, s. Ge-  
setz  
Gerechtigkeit 7, 44, 46, 70, 73, 140  
– eigene Gerechtigkeit 81, 121  
– falsche Gerechtigkeit 141  
– Gerechtigkeit des Gesetzes 120–121,  
130–131, 133  
– Gerechtigkeit des Glaubens 70,  
120–121, 130, 133  
– Gerechtigkeit Gottes 70, 84–85,  
120–121

- Gerechtigkeit Israels 120
- wahre Gerechtigkeit 137
- Gesetz 4, 7, 10, 38, 66–83, 115–123, 126–134, 161
- Gesetz des Geistes des Lebens 68, 72–74
- Gesetz des Glaubens 69–72
- Gesetz der Gerechtigkeit 120–121
- Gesetz der Sünde und des Todes 72–73
- Gesetz der Werke 69–72
- Gotteserkenntnis 41
  
- Halacha 124–125
- Heidenchristen 74, 91, 129–130
- Heil 73, 83, 109, 111, 121, 132, 147–149, 152, 158, 170
  
- Kerygma 26
- Kreuz Christi/Verkündigung des Kreuzes 33, 39–40, 42, 45–50, 52–56, 58–61, 111
  
- Logik 21, 56, 99, 119, 158–161, 163, 166–170
- Trugschlüsse/Fehlschlüsse 3, 17, 19, 21, 27, 43, 65, 79
- modus ponens/modus tollens 160ff.
- reductio ad absurdum/probatio per absurdum 15, 32–33, 160ff.
- Logos 3, 6, 9, 10–11, 36, 45, 47, 49, 58, 60, 63, 65, 86, 90, 103, 108, 114, 134, 170
- vom Kreuz, s. Kreuz Christi
  
- militärische Rhetorik, s. Rhetorik
- militia spiritualis, 14, 141
- Kriegsparänese 11ff.
- Kriegslisten/Strategemata 13, 141, 172
- mirror-reading 31, 38, 45, 87, 136, 140
  
- Offenbarung/ἀποκάλυψις 51, 53–54, 62, 95, 99, 108, 100, 107–114, 125–126
- authentische/falsche Offenbarung 107, 112
- charismatische Offenbarung 109, 111
- eschatologische Offenbarung 109–111
- Offenbarung Christi 101, 106, 110
  
- pathos 9, 94, 171
- Philosophische Schulen:
  - Akademie 6
  - Peripatetiker 6
  - Stoa 6
  
- Rechtfertigung 78, 90, 116, 117, 130, 148
- Rhetorik
  - wahre/falsche Rhetorik 14–17, 21, 25–26
  - forensische Rhetorik 9
  - Rhetorik des Erfolges 13–14, 135ff., 141–144, 146–147, 149, 152, 154
  - juristische Rhetorik/Gerichtsrede 9, 115–117
  - militärische Rhetorik 14, 141, 172
  - Offenbarungsrhetorik 87, 89, 113ff.
  - Siegesrhetorik 11
  - sophistische Rhetorik/Argumentation 1–5, 8, 14–15, 17–19, 22, 43, 63, 65–67, 77, 79–80, 83–84, 86, 96, 111, 133, 172
  - weltliche/geistliche Rhetorik 29–30, 49, 63, 172
- Rollenwechsel 60, 63, 172
  
- Schriftauslegung 114ff., 172
  - rabbinische Schriftauslegung 117, 125
  - legitime und illegitime Interpretation 132–134
  - hermeneutische Antinomie 118ff., 124ff.
  - Notarikon-Exegese 131
- Sophistik 1–3, 6, 8, 16, 36, 37
  - sophistische argumentation, s. Rhetorik

- Sprachliche Argumentationsmittel
- Dissoziation 42, 44, 51, 53–54, 67–76, 120
  - Homonymie 19, 43, 66–67, 72–73, 76
  - persuasive Definition 44–46, 71
- Statuslehre 10
- statuswechsel 57–58, 62–63
  - status coniecturalis 45, 62
  - status qualitatis 39, 45
  - constitutio iuridicialis absoluta 39–40, 58, 62
  - constitutio iuridicialis assumptiva 58, 62
  - compensatio 10–11
  - deprecatio 10–11
  - relatio criminis 10–11, 58, 62
  - translatio 57–58, 62
  - status legum contrariorum 121ff.
  - status scripti et sententiae/voluntatis 123ff.
- Sünde 65, 68, 71–73, 75, 78, 79, 81–83, 128, 170
- Syllogismus/Syllogistik 33, 52, 78, 97, 119, 161, 164–167
- Taufe 32–33, 169
- theologia crucis 59, 63
- theologia gloriae 59, 63
- Tod 60, 65, 72–73, 81–83, 127, 147, 149–150, 152–153, 158
- Tora 26, 71, 73–76, 83, 119
- Undeutlichkeit 54, 86, 128, 172
- utilitas causae 9, 122, 127, 134
- Wahrheit: 1, 6, 8–9, 11, 13, 15–18, 20–22, 24, 27, 35, 40, 66, 78, 80–81, 83, 86, 92, 97, 100, 107, 126, 156, 168
- Wahrheit des Evangeliums 66, 97, 100, 102–109, 113–114
  - Wahrheit Gottes 85–86
- Weisheit
- himmlische Weisheit 35, 53, 61–62
  - pneumatische Weisheit 41, 50f, 54–55, 60
  - Scheinweisheit/wahre Weisheit 22, 24, 43, 50, 57
  - σοφία λόγου 29, 33–38, 40, 46–47, 49, 51, 54, 57–61
  - Weisheit Gottes 38, 40–42, 45–46, 51–53
  - Weisheit der Menschen 49
  - Weisheit der Welt 35, 37, 40–42, 45

# Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

## Alphabetische Übersicht der ersten und zweiten Reihe

- Ådna, Jostein:** Jesu Stellung zum Tempel. 2000. *Band II/119.*
- Ådna, Jostein und Kvalbein, Hans** (Hrsg.): *The Mission of the Early Church to Jews and Gentiles.* 2000. *Band 127.*
- Alkier, Stefan:** Wunder und Wirklichkeit in den Briefen des Apostels Paulus. 2001. *Band 134.*
- Anderson, Paul N.:** *The Christology of the Fourth Gospel.* 1996. *Band II/78.*
- Appold, Mark L.:** *The Oneness Motif in the Fourth Gospel.* 1976. *Band II/1.*
- Arnold, Clinton E.:** *The Colossian Syncretism.* 1995. *Band II/77.*
- Asiedu-Pepurah, Martin:** *Johannine Sabbath Conflicts As Juridical Controversy.* 2001. *Band II/132.*
- Avemarie, Friedrich:** *Die Taufferzählungen der Apostelgeschichte.* 2002. *Band 139.*
- Avemarie, Friedrich und Hermann Lichtenberger** (Hrsg.): *Auferstehung - Resurrection.* 2001. *Band 135.*
- Avemarie, Friedrich und Hermann Lichtenberger** (Hrsg.): *Bund und Tora.* 1996. *Band 92.*
- Bachmann, Michael:** *Sünder oder Übertreter.* 1992. *Band 59.*
- Baker, William R.:** *Personal Speech-Ethics in the Epistle of James.* 1995. *Band II/68.*
- Bakke, Odd Magne:** *'Concord and Peace'.* 2001. *Band II/143.*
- Balla, Peter:** *Challenges to New Testament Theology.* 1997. *Band II/95.*
- Bammel, Ernst:** *Judaica.* Band I 1986. *Band 37* – Band II 1997. *Band 91.*
- Bash, Anthony:** *Ambassadors for Christ.* 1997. *Band II/92.*
- Bauernfeind, Otto:** *Kommentar und Studien zur Apostelgeschichte.* 1980. *Band 22.*
- Baum, Armin Daniel:** *Pseudepigraphie und literarische Fälschung im frühen Christentum.* 2001. *Band II/138.*
- Bayer, Hans Friedrich:** *Jesus' Predictions of Vindication and Resurrection.* 1986. *Band II/20.*
- Becker, Michael:** *Wunder und Wundertäter im frührabbinischen Judentum.* 2002. *Band II/144.*
- Bell, Richard H.:** *Provoked to Jealousy.* 1994. *Band II/63.*
- *No One Seeks for God.* 1998. *Band 106.*
- Bennema, Cornelis:** *The Power of Saving Wisdom.* 2002. *Band II/148.*
- Bergman, Jan:** siehe *Kieffer, René*
- Bergmeier, Roland:** *Das Gesetz im Römerbrief und andere Studien zum Neuen Testament.* 2000. *Band 121.*
- Betz, Otto:** *Jesus, der Messias Israels.* 1987. *Band 42.*
- *Jesus, der Herr der Kirche.* 1990. *Band 52.*
- Beyschlag, Karlmann:** *Simon Magus und die christliche Gnosis.* 1974. *Band 16.*
- Bittner, Wolfgang J.:** *Jesu Zeichen im Johannes-evangelium.* 1987. *Band II/26.*
- Bjerkelund, Carl J.:** *Tauta Egeneto.* 1987. *Band 40.*
- Blackburn, Barry Lee:** *Theios Anēr and the Markan Miracle Traditions.* 1991. *Band II/40.*
- Bock, Darrell L.:** *Blasphemy and Exaltation in Judaism and the Final Examination of Jesus.* 1998. *Band II/106.*
- Bockmuehl, Markus N.A.:** *Revelation and Mystery in Ancient Judaism and Pauline Christianity.* 1990. *Band II/36.*
- Bøe, Sverre:** *Gog and Magog.* 2001. *Band II/135.*
- Böhlig, Alexander:** *Gnosis und Synkretismus.* Teil 1 1989. *Band 47* – Teil 2 1989. *Band 48.*
- Böhm, Martina:** *Samarien und die Samaritai bei Lukas.* 1999. *Band II/111.*
- Böttrich, Christfried:** *Weltweisheit – Menschheitsethik – Urkult.* 1992. *Band II/50.*
- Bolyki, János:** *Jesu Tischgemeinschaften.* 1997. *Band II/96.*
- Brocke, Christoph vom:** *Thessaloniki – Stadt des Kassander und Gemeinde des Paulus.* 2001. *Band III/125*
- Büchli, Jörg:** *Der Poimandres – ein paganisiertes Evangelium.* 1987. *Band II/27.*
- Bühner, Jan A.:** *Der Gesandte und sein Weg im 4. Evangelium.* 1977. *Band II/2.*
- Burchard, Christoph:** *Untersuchungen zu Joseph und Aseneth.* 1965. *Band 8.*
- *Studien zur Theologie, Sprache und Umwelt des Neuen Testaments.* Hrsg. von D. Sänger. 1998. *Band 107.*
- Burnett, Richard:** *Karl Barth's Theological Exegesis.* 2001. *Band II/145.*
- Byrskog, Samuel:** *Story as History – History as Story.* 2000. *Band 123.*
- Cancik, Hubert** (Hrsg.): *Markus-Philologie.* 1984. *Band 33.*
- Capes, David B.:** *Old Testament Yaweh Texts in Paul's Christology.* 1992. *Band II/47.*

- Caragounis, Chrys C.: The Son of Man. 1986. *Band 38*.
- siehe *Fridrichsen, Anton*.
- Carleton Paget, James: The Epistle of Barnabas. 1994. *Band II/64*.
- Carson, D.A., O'Brien, Peter T. und Mark Seifrid (Hrsg.): Justification and Variegated Nomism: A Fresh Appraisal of Paul and Second Temple Judaism. Band 1: The Complexities of Second Temple Judaism. *Band II/140*.
- Ciampa, Roy E.: The Presence and Function of Scripture in Galatians 1 and 2. 1998. *Band II/102*.
- Classen, Carl Joachim: Rhetorical Criticism of the New Testament. 2000. *Band 128*.
- Crumpp, David: Jesus the Intercessor. 1992. *Band II/49*.
- Dahl, Nils Alstrup: Studies in Ephesians. 2000. *Band 131*.
- Deines, Roland: Jüdische Steingefäße und pharisäische Frömmigkeit. 1993. *Band II/52*.
- Die Pharisäer. 1997. *Band 101*.
- Detwiler, Andreas und Jean Zumstein (Hrsg.): Kreuzestheologie im Neuen Testament. 2002. *Band 151*.
- Dietzfelbinger, Christian: Der Abschied des Kommenden. 1997. *Band 95*.
- Dobbeler, Axel von: Glaube als Teilhabe. 1987. *Band II/22*.
- Du Toit, David S.: Theios Anthropos. 1997. *Band II/91*.
- Dunn, James D.G. (Hrsg.): Jews and Christians. 1992. *Band 66*.
- Paul and the Mosaic Law. 1996. *Band 89*.
- Dunn, James D.G., Hans Klein, Ulrich Luz und Vasile Mihoc (Hrsg.): Auslegung der Bibel in orthodoxer und westlicher Perspektive. 2000. *Band 130*.
- Ebertz, Michael N.: Das Charisma des Gekreuzigten. 1987. *Band 45*.
- Eckstein, Hans-Joachim: Der Begriff Syneidesis bei Paulus. 1983. *Band II/10*.
- Verheißung und Gesetz. 1996. *Band 86*.
- Ego, Beate: Im Himmel wie auf Erden. 1989. *Band II/34*.
- Ego, Beate und Lange, Armin sowie Pilhofer, Peter (Hrsg.): Gemeinde ohne Tempel – Community without Temple. 1999. *Band 118*.
- Eisen, Ute E.: siehe *Paulsen, Henning*.
- Ellis, E. Earle: Prophecy and Hermeneutic in Early Christianity. 1978. *Band 18*.
- The Old Testament in Early Christianity. 1991. *Band 54*.
- Endo, Masanobu: Creation and Christology. 2002. *Band 149*.
- Ennulat, Andreas: Die 'Minor Agreements'. 1994. *Band II/62*.
- Ensor, Peter W.: Jesus and His 'Works'. 1996. *Band II/85*.
- Eskola, Timo: Messiah and the Throne. 2001. *Band II/142*.
- Theodicy and Predestination in Pauline Soteriology. 1998. *Band II/100*.
- Fatehi, Mehrdad: The Spirit's Relation to the Risen Lord in Paul. 2000. *Band II/128*.
- Feldmeier, Reinhard: Die Krisis des Gottessohnes. 1987. *Band II/21*.
- Die Christen als Fremde. 1992. *Band 64*.
- Feldmeier, Reinhard und Ulrich Heckel (Hrsg.): Die Heiden. 1994. *Band 70*.
- Fletcher-Louis, Crispin H.T.: Luke-Acts: Angels, Christology and Soteriology. 1997. *Band II/94*.
- Förster, Niclas: Marcus Magus. 1999. *Band 114*.
- Forbes, Christopher Brian: Prophecy and Inspired Speech in Early Christianity and its Hellenistic Environment. 1995. *Band II/75*.
- Fornberg, Tord: siehe *Fridrichsen, Anton*.
- Fossum, Jarl E.: The Name of God and the Angel of the Lord. 1985. *Band 36*.
- Frenschkowski, Marco: Offenbarung und Epiphanie. Band 1 1995. *Band II/79* – Band 2 1997. *Band II/80*.
- Frey, Jörg: Eugen Drewermann und die biblische Exegese. 1995. *Band II/71*.
- Die johanneische Eschatologie. Band I. 1997. *Band 96*. – Band II. 1998. *Band 110*. – Band III. 2000. *Band 117*.
- Freyne, Sean: Galilee and Gospel. 2000. *Band 125*.
- Fridrichsen, Anton: Exegetical Writings. Hrsg. von C.C. Caragounis und T. Fornberg. 1994. *Band 76*.
- Garlington, Don B.: 'The Obedience of Faith'. 1991. *Band II/38*.
- Faith, Obedience, and Perseverance. 1994. *Band 79*.
- Garnet, Paul: Salvation and Atonement in the Qumran Scrolls. 1977. *Band II/3*.
- Gese, Michael: Das Vermächtnis des Apostels. 1997. *Band II/99*.
- Gräbe, Petrus J.: The Power of God in Paul's Letters. 2000. *Band II/123*.
- Gräßer, Erich: Der Alte Bund im Neuen. 1985. *Band 35*.
- Forschungen zur Apostelgeschichte. 2001. *Band 137*.
- Green, Joel B.: The Death of Jesus. 1988. *Band II/33*.
- Gundry Volf, Judith M.: Paul and Perseverance. 1990. *Band II/37*.

- Hafemann, Scott J.*: Suffering and the Spirit. 1986. *Band II/19*.
- Paul, Moses, and the History of Israel. 1995. *Band 81*.
- Hannah, Darrel D.*: Michael and Christ. 1999. *Band II/109*.
- Hamid-Khani, Saeed*: Revelation and Concealment of Christ. 2000. *Band II/120*.
- Hartman, Lars*: Text-Centered New Testament Studies. Hrsg. von D. Hellholm. 1997. *Band 102*.
- Hartog, Paul*: Polycarp and the New Testament. 2001. *Band II/134*.
- Heckel, Theo K.*: Der Innere Mensch. 1993. *Band II/53*.
- Vom Evangelium des Markus zum viergestaltigen Evangelium. 1999. *Band 120*.
- Heckel, Ulrich*: Kraft in Schwachheit. 1993. *Band II/56*.
- Der Segen im Neuen Testament. 2002. *Band 150*.
- siehe *Feldmeier, Reinhard*.
- siehe *Hengel, Martin*.
- Heiligenthal, Roman*: Werke als Zeichen. 1983. *Band II/9*.
- Hellholm, D.*: siehe *Hartman, Lars*.
- Hemer, Colin J.*: The Book of Acts in the Setting of Hellenistic History. 1989. *Band 49*.
- Hengel, Martin*: Judentum und Hellenismus. 1969, <sup>3</sup>1988. *Band 10*.
- Die johanneische Frage. 1993. *Band 67*.
- Judaica et Hellenistica. Kleine Schriften I. 1996. *Band 90*.
- Judaica, Hellenistica et Christiana. Kleine Schriften II. 1999. *Band 109*.
- Paulus und Jakobus. Kleine Schriften III. 2002. *Band 141*.
- Hengel, Martin und Ulrich Heckel* (Hrsg.): Paulus und das antike Judentum. 1991. *Band 58*.
- Hengel, Martin und Hermut Löhr* (Hrsg.): Schriftauslegung im antiken Judentum und im Urchristentum. 1994. *Band 73*.
- Hengel, Martin und Anna Maria Schwemer*: Paulus zwischen Damaskus und Antiochien. 1998. *Band 108*.
- Der messianische Anspruch Jesu und die Anfänge der Christologie. 2001. *Band 138*.
- Hengel, Martin und Anna Maria Schwemer* (Hrsg.): Königsherrschaft Gottes und himmlischer Kult. 1991. *Band 55*.
- Die Septuaginta. 1994. *Band 72*.
- Hengel, Martin; Siegfried Mittmann und Anna Maria Schwemer* (Ed.): La Cité de Dieu / Die Stadt Gottes. 2000. *Band 129*.
- Herrenbrück, Fritz*: Jesus und die Zöllner. 1990. *Band II/41*.
- Herzer, Jens*: Paulus oder Petrus? 1998. *Band 103*.
- Hoegen-Rohls, Christina*: Der nachösterliche Johannes. 1996. *Band II/84*.
- Hofius, Otfried*: Katapausis. 1970. *Band II*.
- Der Vorhang vor dem Thron Gottes. 1972. *Band 14*.
- Der Christushymnus Philipper 2,6-11. 1976, <sup>2</sup>1991. *Band 17*.
- Paulusstudien. 1989, <sup>2</sup>1994. *Band 51*.
- Neutestamentliche Studien. 2000. *Band 132*.
- Paulusstudien II. 2002. *Band 143*.
- Hofius, Otfried und Hans-Christian Kammler*: Johannesstudien. 1996. *Band 88*.
- Holtz, Traugott*: Geschichte und Theologie des Urchristentums. 1991. *Band 57*.
- Hommel, Hildebrecht*: Sebasmata. Band 1 1983. *Band 31* – Band 2 1984. *Band 32*.
- Hvalvik, Reidar*: The Struggle for Scripture and Covenant. 1996. *Band II/82*.
- Joubert, Stephan*: Paul as Benefactor. 2000. *Band II/124*.
- Jungbauer, Harry*: „Ehre Vater und Mutter“. 2002. *Band II/146*.
- Kähler, Christoph*: Jesu Gleichnisse als Poesie und Therapie. 1995. *Band 78*.
- Kamlah, Ehrhard*: Die Form der katalogischen Paränese im Neuen Testament. 1964. *Band 7*.
- Kammler, Hans-Christian*: Christologie und Eschatologie. 2000. *Band 126*.
- siehe *Hofius, Otfried*.
- Kelhoffer, James A.*: Miracle and Mission. 1999. *Band II/112*.
- Kieffer, René und Jan Bergman* (Hrsg.): La Main de Dieu / Die Hand Gottes. 1997. *Band 94*.
- Kim, Seyoon*: The Origin of Paul's Gospel. 1981, <sup>2</sup>1984. *Band II/4*.
- “The ‘Son of Man’” as the Son of God. 1983. *Band 30*.
- Klein, Hans*: siehe *Dunn, James D.G.*
- Kleinknecht, Karl Th.*: Der leidende Gerechtfertigte. 1984, <sup>2</sup>1988. *Band II/13*.
- Klinghardt, Matthias*: Gesetz und Volk Gottes. 1988. *Band II/32*.
- Köhler, Wolf-Dietrich*: Rezeption des Matthäusevangeliums in der Zeit vor Irenäus. 1987. *Band II/24*.
- Korn, Manfred*: Die Geschichte Jesu in veränderter Zeit. 1993. *Band II/51*.
- Koskenniemi, Erkki*: Apollonios von Tyana in der neutestamentlichen Exegese. 1994. *Band II/61*.
- Kraus, Thomas J.*: Sprache, Stil und historischer Ort des zweiten Petrusbriefes. 2001. *Band II/136*.

- Kraus, Wolfgang*: Das Volk Gottes. 1996. *Band 85*.  
– siehe *Walter, Nikolaus*.
- Kreplin, Matthias*: Das Selbstverständnis Jesu. 2001. *Band III/141*.
- Kuhn, Karl G.*: Achtzehngebet und Vaterunser und der Reim. 1950. *Band I*.
- Kvalbein, Hans*: siehe *Ådna, Jostein*.
- Laansma, Jon*: I Will Give You Rest. 1997. *Band II/98*.
- Labahn, Michael*: Offenbarung in Zeichen und Wort. 2000. *Band II/117*.
- Lange, Armin*: siehe *Ego, Beate*.
- Lampe, Peter*: Die stadtrömischen Christen in den ersten beiden Jahrhunderten. 1987, <sup>2</sup>1989. *Band II/18*.
- Landmesser, Christof*: Wahrheit als Grundbegriff neutestamentlicher Wissenschaft. 1999. *Band 113*.  
– Jüngerberufung und Zuwendung zu Gott. 2000. *Band 133*.
- Lau, Andrew*: Manifest in Flesh. 1996. *Band II/86*.
- Lee, Pilchan*: The New Jerusalem in the Book of Revelation. 2000. *Band II/129*.
- Lichtenberger, Hermann*: siehe *Avemarie, Friedrich*.
- Lieu, Samuel N. C.*: Manichaeism in the Later Roman Empire and Medieval China. <sup>2</sup>1992. *Band 63*.
- Loader, William R. G.*: Jesus' Attitude Towards the Law. 1997. *Band II/97*.
- Löhr, Gebhard*: Verherrlichung Gottes durch Philosophie. 1997. *Band 97*.
- Löhr, Hermut*: siehe *Hengel, Martin*.
- Löhr, Winrich Alfried*: Basilides und seine Schule. 1995. *Band 83*.
- Luomanen, Petri*: Entering the Kingdom of Heaven. 1998. *Band II/101*.
- Luz, Ulrich*: siehe *Dunn, James D. G.*.  
*Maier, Gerhard*: Mensch und freier Wille. 1971. *Band 12*.  
– Die Johannesoffenbarung und die Kirche. 1981. *Band 25*.
- Marschies, Christoph*: Valentinus Gnosticus? 1992. *Band 65*.
- Marshall, Peter*: Enmity in Corinth: Social Conventions in Paul's Relations with the Corinthians. 1987. *Band II/23*.
- McDonough, Sean M.*: YHWH at Patmos: Rev. 1:4 in its Hellenistic and Early Jewish Setting. 1999. *Band II/107*.
- McGlynn, Moyna*: Divine Judgement and Divine Benevolence in the Book of Wisdom. 2001. *Band II/139*.
- Meade, David G.*: Pseudonymity and Canon. 1986. *Band 39*.
- Meadors, Edward P.*: Jesus the Messianic Herald of Salvation. 1995. *Band II/72*.
- Meißner, Stefan*: Die Heimholung des Ketzers. 1996. *Band II/87*.
- Mell, Ulrich*: Die „anderen“ Winzer. 1994. *Band 77*.
- Mengel, Berthold*: Studien zum Philipperbrief. 1982. *Band II/8*.
- Merkel, Helmut*: Die Widersprüche zwischen den Evangelien. 1971. *Band 13*.
- Merklein, Helmut*: Studien zu Jesus und Paulus. *Band 1* 1987. *Band 43*. – *Band 2* 1998. *Band 105*.
- Metzler, Karin*: Der griechische Begriff des Verzeihens. 1991. *Band II/44*.
- Metzner, Rainer*: Die Rezeption des Matthäusevangeliums im 1. Petrusbrief. 1995. *Band II/74*.  
– Das Verständnis der Sünde im Johannesevangelium. 2000. *Band 122*.
- Mihoc, Vasile*: siehe *Dunn, James D. G.*.
- Mittmann, Siegfried*: siehe *Hengel, Martin*.
- Mittmann-Richert, Ulrike*: Magnifikat und Benediktus. 1996. *Band II/90*.
- Mußner, Franz*: Jesus von Nazareth im Umfeld Israels und der Urkirche. Hrsg. von M. Theobald. 1998. *Band 111*.
- Niebuhr, Karl-Wilhelm*: Gesetz und Paränese. 1987. *Band II/28*.  
– Heidenapostel aus Israel. 1992. *Band 62*.
- Nielsen, Anders E.*: "Until it is Fullfilled". 2000. *Band II/126*.
- Nissen, Andreas*: Gott und der Nächste im antiken Judentum. 1974. *Band 15*.
- Noack, Christian*: Gottesbewußtsein. 2000. *Band II/116*.
- Noormann, Rolf*: Irenäus als Paulusinterpret. 1994. *Band II/66*.
- Obermann, Andreas*: Die christologische Erfüllung der Schrift im Johannesevangelium. 1996. *Band II/83*.
- Okure, Teresa*: The Johannine Approach to Mission. 1988. *Band II/31*.
- Oropeza, B. J.*: Paul and Apostasy. 2000. *Band II/115*.
- Ostmeyer, Karl-Heinrich*: Taufe und Typos. 2000. *Band II/118*.
- Paulsen, Henning*: Studien zur Literatur und Geschichte des frühen Christentums. Hrsg. von Ute E. Eisen. 1997. *Band 99*.
- Pao, David W.*: Acts and the Isaianic New Exodus. 2000. *Band II/130*.
- Park, Eung Chun*: The Mission Discourse in Matthew's Interpretation. 1995. *Band II/81*.
- Park, Joseph S.*: Conceptions of Afterlife in Jewish Inscriptions. 2000. *Band II/121*.

- Pate, C. Marvin*: The Reverse of the Curse. 2000. *Band II/114*.
- Philonenko, Marc* (Hrsg.): Le Trône de Dieu. 1993. *Band 69*.
- Pilhofer, Peter*: Presbyteron Kreitton. 1990. *Band II/39*.
- Philippi. *Band 1* 1995. *Band 87*. – *Band 2* 2000. *Band 119*.
- Die frühen Christen und ihre Welt. 2002. *Band 145*.
- siehe *Ego, Beate*.
- Pöhlmann, Wolfgang*: Der Verlorene Sohn und das Haus. 1993. *Band 68*.
- Pokorný, Petr* und *Josef B. Souček*: Bibelauslegung als Theologie. 1997. *Band 100*.
- Porter, Stanley E.*: The Paul of Acts. 1999. *Band 115*.
- Prieur, Alexander*: Die Verkündigung der Gottesherrschaft. 1996. *Band II/89*.
- Probst, Hermann*: Paulus und der Brief. 1991. *Band II/45*.
- Räsänen, Heikki*: Paul and the Law. 1983, <sup>2</sup>1987. *Band 29*.
- Rehkopf, Friedrich*: Die lukanische Sonderquelle. 1959. *Band 5*.
- Rein, Matthias*: Die Heilung des Blindgeborenen (Joh 9). 1995. *Band II/73*.
- Reinmuth, Eckart*: Pseudo-Philo und Lukas. 1994. *Band 74*.
- Reiser, Marius*: Syntax und Stil des Markusevangeliums. 1984. *Band II/11*.
- Richards, E. Randolph*: The Secretary in the Letters of Paul. 1991. *Band II/42*.
- Riesner, Rainer*: Jesus als Lehrer. 1981, <sup>3</sup>1988. *Band III/7*.
- Die Frühzeit des Apostels Paulus. 1994. *Band 71*.
- Rissi, Mathias*: Die Theologie des Hebräerbriefs. 1987. *Band 41*.
- Röhser, Günter*: Metaphorik und Personifikation der Sünde. 1987. *Band II/25*.
- Rose, Christian*: Die Wolke der Zeugen. 1994. *Band II/60*.
- Rüger, Hans Peter*: Die Weisheitsschrift aus der Kairoer Geniza. 1991. *Band 53*.
- Sänger, Dieter*: Antikes Judentum und die Mysterien. 1980. *Band II/5*.
- Die Verkündigung des Gekreuzigten und Israel. 1994. *Band 75*.
- siehe *Burchard, Christoph*
- Salzmann, Jorg Christian*: Lehren und Ermahnen. 1994. *Band II/59*.
- Sandnes, Karl Olav*: Paul – One of the Prophets? 1991. *Band II/43*.
- Sato, Migaku*: Q und Prophetie. 1988. *Band II/29*.
- Schaper, Joachim*: Eschatology in the Greek Psalter. 1995. *Band II/76*.
- Schimanowski, Gottfried*: Weisheit und Messias. 1985. *Band II/17*.
- Schlichting, Günter*: Ein jüdisches Leben Jesu. 1982. *Band 24*.
- Schnabel, Eckhard J.*: Law and Wisdom from Ben Sira to Paul. 1985. *Band II/16*.
- Schutter, William L.*: Hermeneutic and Composition in I Peter. 1989. *Band II/30*.
- Schwartz, Daniel R.*: Studies in the Jewish Background of Christianity. 1992. *Band 60*.
- Schwemer, Anna Maria*: siehe *Hengel, Martin*
- Scott, James M.*: Adoption as Sons of God. 1992. *Band II/48*.
- Paul and the Nations. 1995. *Band 84*.
- Schwindt, Rainer*: Das Weltbild des Epheserbriefes. 2002. *Band 148*.
- Siegert, Folker*: Drei hellenistisch-jüdische Predigten. Teil I 1980. *Band 20* – Teil II 1992. *Band 61*.
- Nag-Hammadi-Register. 1982. *Band 26*.
- Argumentation bei Paulus. 1985. *Band 34*.
- Philon von Alexandria. 1988. *Band 46*.
- Simon, Marcel*: Le christianisme antique et son contexte religieux I/II. 1981. *Band 23*.
- Snodgrass, Klyne*: The Parable of the Wicked Tenants. 1983. *Band 27*.
- Söding, Thomas*: Das Wort vom Kreuz. 1997. *Band 93*.
- siehe *Thüsing, Wilhelm*.
- Sommer, Urs*: Die Passionsgeschichte des Markusevangeliums. 1993. *Band II/58*.
- Souček, Josef B.*: siehe *Pokorný, Petr*
- Spangenberg, Volker*: Herrlichkeit des Neuen Bundes. 1993. *Band II/55*.
- Spanje, T.E. van*: Inconsistency in Paul? 1999. *Band II/110*.
- Speyer, Wolfgang*: Frühes Christentum im antiken Strahlungsfeld. *Band I*: 1989. *Band 50*.
- *Band II*: 1999. *Band 116*.
- Stadelmann, Helge*: Ben Sira als Schriftgelehrter. 1980. *Band II/6*.
- Stenschke, Christoph W.*: Luke's Portrait of Gentiles Prior to Their Coming to Faith. *Band II/108*.
- Stettler, Christian*: Der Kolosserhymnus. 2000. *Band II/131*.
- Stettler, Hanna*: Die Christologie der Pastoralbriefe. 1998. *Band II/105*.
- Strobel, August*: Die Stunde der Wahrheit. 1980. *Band 21*.
- Stroumsa, Guy G.*: Barbarian Philosophy. 1999. *Band 112*.
- Stuckenbruck, Loren T.*: Angel Veneration and Christology. 1995. *Band II/70*.
- Stuhlmacher, Peter* (Hrsg.): Das Evangelium und die Evangelien. 1983. *Band 28*.

- *Biblische Theologie und Evangelium*. 2002. *Band 146*.
- Sung, Chong-Hyon*: Vergebung der Sünden. 1993. *Band II/57*.
- Tajra, Harry W.*: The Trial of St. Paul. 1989. *Band II/35*.
- *The Martyrdom of St. Paul*. 1994. *Band II/67*.
- Theißen, Gerd*: Studien zur Soziologie des Urchristentums. 1979, <sup>3</sup>1989. *Band 19*.
- Theobald, Michael*: Studien zum Römerbrief. 2001. *Band 136*.
- Theobald, Michael*: siehe *Mußner, Franz*.
- Thornton, Claus-Jürgen*: Der Zeuge des Zeugen. 1991. *Band 56*.
- Thüsing, Wilhelm*: Studien zur neutestamentlichen Theologie. Hrsg. von Thomas Söding. 1995. *Band 82*.
- Thurén, Lauri*: Derhethorizing Paul. 2000. *Band 124*.
- Treloar, Geoffrey R.*: Lightfoot the Historian. 1998. *Band II/103*.
- Tsuji, Manabu*: Glaube zwischen Vollkommenheit und Verweltlichung. 1997. *Band II/93*
- Twelftree, Graham H.*: Jesus the Exorcist. 1993. *Band II/54*.
- Urban, Christina*: Das Menschenbild nach dem Johannesevangelium. 2001. *Band II/137*.
- Visotzky, Burton L.*: Fathers of the World. 1995. *Band 80*.
- Vollenweider, Samuel*: Horizonte neutestamentlicher Christologie. 2002. *Band 144*.
- Wagener, Ulrike*: Die Ordnung des „Hauses Gottes“. 1994. *Band II/65*.
- Vos, Johan S.*: Die Kunst der Argumentation bei Paulus. 2002. *Band 149*.
- Walter, Nikolaus*: Praeparatio Evangelica. Hrsg. von Wolfgang Kraus und Florian Wilk. 1997. *Band 98*.
- Wander, Bernd*: Gottesfürchtige und Sympathisanten. 1998. *Band 104*.
- Watts, Rikki*: Isaiah's New Exodus and Mark. 1997. *Band II/88*.
- Wedderburn, A.J.M.*: Baptism and Resurrection. 1987. *Band 44*.
- Wegner, Uwe*: Der Hauptmann von Kafarnaum. 1985. *Band II/14*.
- Welck, Christian*: Erzählte ‚Zeichen‘. 1994. *Band II/69*.
- Wiarda, Timothy*: Peter in the Gospels. 2000. *Band II/127*.
- Wilk, Florian*: siehe *Walter, Nikolaus*.
- Williams, Catrin H.*: I am He. 2000. *Band II/113*.
- Wilson, Walter T.*: Love without Pretense. 1991. *Band II/46*.
- Wisdom, Jeffrey*: Blessing for the Nations and the Curse of the Law. 2001. *Band II/133*.
- Wucherpfeffnig, Ansgar*: Heracleon Philologus. 2002. *Band 142*.
- Yeung, Maureen*: Faith in Jesus and Paul. 2002. *Band II/147*.
- Zimmermann, Alfred E.*: Die urchristlichen Lehrer. 1984, <sup>2</sup>1988. *Band II/12*.
- Zimmermann, Johannes*: Messianische Texte aus Qumran. 1998. *Band II/104*.
- Zimmermann, Ruben*: Geschlechtermetaphorik und Geschlechterverhältnis. 2000. *Band II/122*.
- Zumstein, Jean*: siehe *Dettwiler, Andreas*